

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Ausgabe 9200.

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.,
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Rgr.
Infrate
die Spalte 1 1/4 Rgr.
Keramen unter d. Redaktionslokal
die Spalte 2 Rgr.
Anzeige
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

Erkennet täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 4/5.
Verantwortl. Redacteur Fr. Härtner.
Erscheinungs- u. Redaction
Zeitungstage von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-6 Uhr.
Veränderung der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preise in den Sonntags-
ausgaben um 8 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 135.

Montag den 15. Mai.

1871.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der **Schnupfen** wird allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Vaccination hiermit angeboten, und soll bis auf Weiteres jeden **Mittwoch Nachmittags von 1-2 Uhr im Bassett-Saal des alten Theaters** stattfinden.
In Berücksichtigung der z. B. häufig vorkommenden Podenerkrankungen fordern wir das betheiligte Publicum auf, von vorstehendem Anerbieten fleißig Gebrauch zu machen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem.

Leipzig, am 27. März 1871.

Die Universitäts-Polikliniken

für **äußere Krankheiten** (chirurgische Poliklinik. Prof. Dr. B. Schmidt): Wochentags 11-12 Uhr;
für **Ohrenkrankheiten** (Dr. H. Wenzel): Wochentags 12-1 Uhr;
für **innere Krankheiten** (medizinische Poliklinik. Prof. Dr. E. Wagner): Wochentags mit Ausnahme der Mittwoche 2-3 Uhr;
für **Kinderkrankheiten** (Dr. L. Kirsch): Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 3-4 Uhr,
besuchen sich von jetzt ab: **Universitätsstraße Nr. 20, im Hofe des Paulinum Mittelgebäude parterre.**
Leipzig, den 8. Mai 1871.

Aus Stadt und Land.

Presiden, 13. Mai. Die Generaldebatte der Synode über die Patronats-Vorlage währte heute 5 Stunden, ohne daß dabei die Redezeit erschöpft wurde.

Zunächst erklärte sich Prof. Dr. Zarnke mit dem Präsentationsrecht, welches der Entwurf dem Patronat währte, einverstanden; wünschte aber die Wahl des Geistlichen selbst nicht durch den Kirchenverstand, sondern durch die Gemeinden ausgeführt. Den Einwand, daß durch allgemeine Wahlen Missstände hervorgerufen werden könnten, entkräftete er damit, daß solche auch bei Wahlen in engem Kreise nicht ausgeschlossen seien. Uebrigens könne man durch die Gesetzgebung dem Patrone ein Hindernis entgegen, es würde sich dessen schon nicht erweisen.

H. Uhlmann motivirt einen Antrag auf Aufhebung eines §. 56, durch welchen das Ober-Conistorium ermächtigt werden soll, die Wahl bei entstehenden Streitigkeiten zwischen Patronat und Kirchenvorstand zu vollziehen.

H. Dörsch: Der Entwurf bringe das Patronatsrecht, welches bis jetzt ganz autonom ausgeübt werden sei, in gesetzliche Form und wahre dabei die Würde des geistlichen Standes. Der Geistliche sei allerdings Diener der Gemeinde sein, aber nicht in Folge eines von der Gemeinde erhaltenen Mandats, denn er habe sein Amt von Gott erhalten und es würde dasselbe durch allgemeine Wahlen herabgewürdigt werden.

H. P. Segnit: Der Ursprung des Patronatsrechts sei in der Liebe zum Herrn zu suchen, und abgesehen von sehr vereinzelten Fällen müsse man annehmen, daß der Segen, welchen das Patronat ausstrahlt, ein allgemeiner sei. Freilich müsse man auch die Wünsche der Gemeinde berücksichtigen, und dies geschehe am besten durch das Compositum, welches der Entwurf vorschläge. Nur wünsche er, daß §. 2 umgekehrt werde, so daß dem Kirchenvorstand die Präsentation und dem Patronat die Wahl zufalle.

H. Sup. Meerbach: Obgleich mit der Uebertragung in die Synode eingetretet, daß sich das Patronatsrecht nicht länger ausüben lassen, so ist es jetzt anderer Meinung geworden. Die Aufhebung lasse sich nur rechtfertigen, wenn nachgewiesen werden könne, daß dieses Recht im Allgemeinen der Kirche zum Schaden gereiche. Dies ist nicht der Fall. Der Uhlmann'sche Antrag habe etwas Besessenes, Wanne aber dahin führen, daß die jemalige Richtung des Ober-Conistoriums von Einfluß auf die Wahlen sei. Von allgemeinem freien Gemeinbewußtsein sei zu befürchten, daß es den Untergang der Kirche herbeiführen werde.

H. v. Zehmen: Sein oberster Gesichtspunkt bei Beurtheilung der Patronatsfrage sei das Interesse der Allgemeinheit. Nachdem Redner in ausführlicher Weise dargelegt, daß die Schädlichkeit des Patronats nirgends, auch vom Entwurf nicht weichen werde, erklärt er dasselbe als einen Hort und Schutz für die innere Freiheit der Kirche. Jeder der Kirche noch dem Kirchenregiment gestehende Berechtigung zur Aufhebung zu. Dagegen sei es einverstanden, eine Abänderung bei Besetzung der geistlichen Stellen nach Vorgabe des Entwurfs einzutreten zu lassen. Nur dürfe die Gemeinde nicht gezwungen sein, einen der drei vorgeschlagenen Candidaten wählen zu müssen.

H. Deubner motivirt einen Antrag, wonach bei Besetzung von geistlichen Stellen die Befugnisse des Patronats auf einen Diöcesan-Ausschuß übertragen solle. Dieser Ausschuss schlage drei Candidaten vor, und die Gemeinde wähle. Nehme sie alle drei Candidaten ab, so schlage der Ausschuss drei andere vor. Nehme die Gemeinde abermals alle drei ab, dann überlasse man die Besetzung der Stelle dem Ober-Conistorium.

H. Leonhardt: Gestatte man erst für die Wahlen der Geistlichen allgemeine Wahlen, so

würde dieselbe Forderung der Synode gegenüber sich geltend machen, und das müßte zu traurigen Resultaten führen. Mit dem Entwurf sei er einverstanden, denn das Recht der Patronat und die Anciennität der Geistlichen erhalte durch ihn geselligen Schutz. Nur wünsche er eine erweiterte Wirksamkeit des Ober-Conistoriums bei Besetzung geistlicher Stellen und die Aufhebung der Bewerbung seitens der Geistlichen.

H. Prof. Dr. Luthardt beleuchtet den in Frage stehenden Gegenstand in Rücksicht auf das theologische Studium und die Zukunft der Kirche, die beide gefährdet würden, wenn man die Wahlen über die Grenzen des Kirchenvorstands hinaus verlege und gewissermaßen die Kirche mit dem Weltverkehr in nahe Nachbarschaft bringe. Wenn die Zukunft der Kirche und das Wohl des geistlichen Standes am Herzen liege, müsse für den Entwurf stimmen. (Bravo aus den Tribunen.)

H. Meyer tritt ebenfalls für den Entwurf ein, da die Gemeinden die für das allgemeine Wahlrecht nötige Bildung nicht besäßen und das Patronat das beste Correctiv gegen einseitige Richtungen sei.

H. Pastor Kelling beruft sich zur Vertbeiligung des Entwurfs auf Dr. Luther und Melancthon, welche das Patronatsrecht beibehielten, da sie die Gemeinden für nicht fähig zur Wahl erachteten. Bis jetzt hätten die Gemeinden wohl gar keinen Antheil am Kirchenregiment gehabt; wolle man aus diesem Zustand in den Zustand der Wahlfreiheit überführen, so sei dies ein Sprung, der den Tod der Kirche herbeiführen könne. Für die Freiheit müssen die Gemeinden erst erzogen werden und diese Erziehung beabsichtige der Entwurf. Im Uebrigen belobt der Redner das correcte Verhalten katholischer Patrone, nur bei Uebergetretenen, die aus den Armen des Papstes in die Heimath zurückkehren, sei zu befürchten, daß sie im neuen Glaubensseifer den jehüthlichen Grundsatze besäßen: den Boden zu unterwählen, damit der römischen Kirche das Erbe zufalle.

Vizepräsident Dr. Hoffmann übernimmt den Vorsitz, während der Präsident v. Gerber die Rechtsbefähigung des Patronats vertbeiligt. Für den Entwurf treten noch ein die Abg. Lehmann, Schmidt, Körner, Koch, Leopold, Friedrich, Pfostenbauer, Meyer, Höfner und Habertown, worauf die Debatte bis Montag Vormittag 9 Uhr vertagt wird.

12. Kruppig, 15. Mai. Heute begeh ein verdienter hiesiger Staatsbeamter sein 25-jähriges Dienstjubiläum: Herr Hugo Ferdinand Damm, Betriebsoberinspector bei der königlichen sächsischen Staatsbahn. Der auch in weiteren Kreisen sehr geachtete und beliebte Beamte ward bereits bei früheren Gelegenheiten für seine Berufsthatigkeit und sein humanes Wesen durch hohe Decorationen ausgezeichnet. So ist er zugleich Ritter des herzoglich sachsen-ernestiniischen Hausordens (Herzog Friedrich I. von Sachsen-Gotha-Altenburg stiftete ihn vor beinahe 200 Jahren unter dem schönen Namen: Orden der deutschen Redlichkeit), Johann des königlich württembergischen Friedrichsordens, endlich des I. I. österreichischen Franz-Joseph-Ordens. Die allgemeine Anerkennung, deren sich der Jubilar erfreut, ist um so höher anzuschätzen, als die Stellung desselben eine ungemein verantwortungsvolle ist und Zeiten schwerer namentlich militärischer Anforderungen seit 1863/64 sich so häufig gefolgt sind.

r. Kruppig, 13. Mai. Wie wir hören und man gewiß allgemein mit großer Befriedigung vernahmen wird, hat der Rath beschlossen, den im größten Theile des Jahres sehr schlechten, oft gar nicht zu passirenden Weg über die sogenannte Viehwende nach dem Neuen Schützenhause und weiter in die Waldung, schon in nächster Zeit in Angriff nehmen zu lassen. Derselbe wird wesentlich erhöht, so daß er keinen Ueberschwemmungen mehr ausgelegt ist, und gleichzeitig auch verbreitert,

um Fußgänger aus der Gefahr zu bringen, wie jetzt, von vorbeifahrenden Wagen umgerissen zu werden, indem derselbe so schmal ist, daß der Fußgänger nicht ausweichen kann. Es ist also Aussicht vorhanden, daß schon in den ersten Sommermonaten der Neubau der Straße beendet sein, und ein alter, oft ausgesprochener Wunsch des Publicums von unserem Rathe, wie immer so auch hier, mit freundlicher Bereitwilligkeit erfüllt und dadurch eine überaus gerechtfertigte Klage für immer beseitigt sein wird.

* Kruppig, 14. Mai. Die General-Versammlung der Actionaire der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha war durch 2123 Actien und 134 Stimmen vertreten. Aus dem hierbei zum Vortrag gelangten Geschäftsbericht ergab sich ein Saldo-Gewinn von 135,162 Thlr., der sich durch Abschreibungen auf 131,695 Thlr. reducirte. Die Dividende auf 1870 wurde zu 8 1/4 Proc. festgestellt und, nachdem der Verwaltung Decharge erteilt worden war, gleichzeitig auch bestimmt, daß die erst am 1. Juli fällige Dividende bereits vom 15. dieses Monats ab erhoben werden könne. (Die Bilanz schließt ab mit 8,607,684 Thlr.) Die Generalversammlung erhielt gleichzeitig Mittheilung davon, daß im Laufe dieses Jahres der Rest der Actien Serie 2 begeben werden und nunmehr die mit 50 Proc. eingezahlten Actien den Betrag von 2,500,000 Thlr. (nominell) darstellen. — An diese Generalversammlung schloß sich eine außerordentliche, in welcher es sich um Reform des Status handelte, zufolge deren unter Anderem auch der Wirkungsbereich des Instituts auf das gesammte Reichsgebiet ausgedehnt, das Darlehensgeschäft mit Corporationen und Gemeinden zc. erleichtert und die Bank autorisirt werden soll, ihre ausschließliche in Appoints zu 100 Thlr. emittirten unklüdbaren Pfandbriefe nunmehr auch in Appoints über 100 Thlr. auszugeben.

r. Kruppig, 14. Mai. Die Schranken der früheren deutschen Herrlichkeit fallen eine nach der anderen! Bekanntlich bestand bis jetzt bei unseren sächsischen Postbeamten in Bezug auf ihre Dienstverwendung dasselbe Verhältniß wie bei den Officieren des sächsischen Armee-corpors: sie konnten nur innerhalb des Leipziger Oberpostdirectionsbezirks, also im Königreich Sachsen selbst bez. dem Herzogthum Altenburg, angestellt werden. Allein die höheren Beamten, von den Bezirkskauffischbeamten an aufwärts, machten davon eine Ausnahme: In neuerer Zeit hat nun der General-Postdirector Stephan mit der sächsischen Staatsregierung eine Vereinbarung getroffen, welche dieses Verhältniß, im Sinne vollständiger Freizügigkeit, beseitigt. Die sächsischen Postbeamten können in Folge dessen fortan überall im norddeutschen Postgebiet, in Berlin, Schleswig-Holstein, am Rhein, in Thüringen, Schlesien oder wo es sonst ist, fest angestellt werden, und umgekehrt findet die definitive Anstellung preussischer Beamten in Sachsen statt. Bei solchen Verlegungen werden, wie wir hören, die betreffenden Beamten vorher erst um ihre Zustimmung befragt. Bereits in der nächsten Zeit werden mehrere Postbeamte aus Leipzig ihre bisherige Stellung mit einer solchen in altpreussische Provinzen vertauschen. Durch die neue Einrichtung dürfte namentlich einem lebhaften Wunsch der jüngeren Postbeamten entsprochen sein.

r. Kruppig, 14. Mai. Gestern Abend kamen wieder 70 verurtheilte sächsische und preussische Landwehrlente auf der Thüringer Bahn aus Frankfurt hier an. Sie wurden in der Stadt inquartiert und fuhrn heute Morgen theils auf der Dresden, theils auf der Bayerischen Bahn weiter.

Mit dem Nachzug der Thüringer Bahn gingen 30 französische Gefangene, welche zeitlich in Dresden detinirt gewesen, in ihre Heimath zurück.

Auf der Dresden Bahn kamen gestern Abend mit dem Nachzuge 133 Turcos, und zwar 29 Mann von Torgau und 104 Mann von Posen

Bekanntmachung.

Die zur Wiederherstellung der als Kriegslazareth benutzten Räume der städtischen Turnhalle erforderlichen **Mal- und Lackirerarbeiten** sind in Accord zu vergeben.
Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden aufgefordert, die diesfälligen Bedingungen im Rathsbauamt einzusehen, wo auch Anschlagformulare gegen Copialgebühren zu erhalten sind, und ihre Preisforderungen bis **Montag den 22. d. M. Abends 6 Uhr** mit der Aufschrift „Turnhalle“ versehen daselbst versiegelt einzureichen.
Leipzig, den 12. Mai 1871.

Des Rathes Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Auffüllung des zwischen der Höfen und Sidonienstraße gelegenen Areal's auf dem **Floßplatz** werden Schuttfuhren angenommen und das mindestens 8 Kubikellen haltende zweispännige Fuhrer mit 8 Rgr. vergütet.
Leipzig, den 12. Mai 1871.

Des Rathes Deputation.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen **Beischleusen-Canon** an die Stadtcasse zu zahlen haben und damit pr. Termin **Osten 1871** im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.
Leipzig, den 13. Mai 1871.

Des Rathes Finanz-Deputation.

unter preussischer Militairbedeckung hier an. Sie wurden in den Gefangenenbaracken hier untergebracht und heute Morgen auf der Thüringer Bahn weiter befördert.

In vergangener Nacht 1/2 12 Uhr gab es in der Nicolaisstraße, Lehrs Hof, Feuerlärm. Auf noch unermittelte Weise waren in einem dortigen Keller verschiedene von Marktweibern eingekaufte Körbe in Brand gerathen, doch das Feuer durch herbeigeholte Feuerlöschmannschaften bald gedämpft.

Auf dem Grimma'schen Steinweg hat am 12. Vormittag ein junger Mensch einen Packträger, der auf einer Schieblarre einen Koffer des Wegs dahinfuhr, inständigst, ihm doch schnell einen Brief nach der Burgstraße zu besorgen; indem er die größte Dringlichkeit vorschlugte und dem Packträger eine gute Belohnung in Aussicht stellte. Zugleich erbot er sich, einzuweilen bei der Karre stehen zu bleiben und den Koffer zu hüten. Nun mochte wahrscheinlich der zu verhoffende bessere Verdienst den Packträger loden, kurz, er war unvorsichtig genug, auf den Handel einzugehen und den unbekanntten Menschen bei dem Koffer allein zurückzulassen. Als er von der Burgstraße, wo selbst übrigens der ihm übergebene Brief unanbringlich war, nach dem Grimma'schen Steinweg zurückkehrte, fand er zwar seine Schieblarre noch vor, aber jener junge Mensch war sammt dem Koffer verschwunden. Der schlaue Gauner war damit abgegangen und dachte jedenfalls einen guten Fang gemacht zu haben, da der Koffer gut verwahrt und mit Doppelschlössern versehen war. Wenn nun aber auch dies nicht der Fall, denn der Inhalt des Koffers bestand aus Tapetenmustern, so mußte doch der Polizei davon gelegen sein, eines so frechen Kerls, der jedenfalls noch mehr Berg auf dem Rücken hatte, habhaft zu werden. Schleunigst wurde überall nachgehört und richtig, noch gestern Abend traf man den Koffer in einem hiesigen Gasthause an, und kurz darauf gelang es auch, jenen Burschen in einem andern Gasthause hier festzunehmen. Und in der That, ein schönes Ruchhausfrüchtchen hatte man damit erlangt. Man entlarvte in ihm einen 20-jährigen Kellner aus Biesitz, denselben Spießbuben, welcher in der zweiten Hälfte des vorigen Monats unsere Stadt insofern unsicher machte, als er sich nach und nach in einer Menge Wohnungen einnischete, bald nach seinem Erscheinen die Wirthsleute mit irgend einem Auftrag zu entfernen wußte, und sodann stets unter Mitnahme irgend eines Kleidungsstückes, einer Uhr oder sonstigen Werthgegenstandes verschwand. Durch seine Inhaftirung dürfte ihm nunmehr auf längere Zeit das Handwerk gelegt sein.

Der „Allgem. Zig.“ schreibt man aus Zürich, 7. Mai: Der in diesen Tagen bekannt gewordene Entschluß des Professors Reuner, einem ehrenvollen Rufe an die Bergakademie in Freiberg an Stelle seines frühern Lehrers Weisbach zu folgen, ist wohl der schwerste Schlag, welcher das eidgenössische Polytechnikum treffen konnte. Reuner ist einer der Hauptbegründer des großen Rufes des eidgenössischen Polytechnikums, an welchem er von Anfang an, seit 1855, in hervorragender Weise gewirkt und mehrere Jahre die Stelle eines Directors bekleidet hat. Die beiden neuesten polytechnischen Hochschulen, München und Aachen, boten ihm vergebens glänzende Stellen. Es mögen auf seinen Entschluß verschiedene Factoren, namentlich die Pietät für die Lehranstalt, wo er den Grund zu seiner wissenschaftlichen Laufbahn gelegt hat, eingewirkt haben, so viel aber ist sicher, daß die großen Ereignisse in Deutschland und die Kleinlichen betäubenden Vorgänge und Erscheinungen in Zürich den immer patriotisch gebliebenen Mann wieder mächtig nach der alten deutschen Heimath zurückgezogen und ihm den gesagten Entschluß wesentlich erleichtert haben.

In Dresden fand am vorigen Freitag eine Verammlung der Barbiergehilfen statt, an welcher 66 Theilnehmer sich betheiligten. Gegen-

Prämien-Anleihe der Stadt Barletta.

225 Ziehungen. 300,000 Obligationen, rückzahlbar mit Frs. 100. in Gold; ausserdem 150,000 Prämien, im Gesamtbetrage von 33,810,000 Frs., ebenfalls in Gold zahlbar.

Von 1871 bis 1874. 5 Ziehungen jährlich.

1. Ziehung 20. Februar.		2. Ziehung 20. Mai.		3. Ziehung 20. August.		4. Ziehung 20. October.		5. Ziehung 20. December.	
1 Prämie	fr. 100,000	1 Prämie	fr. 25,000	1 Prämie	fr. 25,000	1 Prämie	fr. 50,000	1 Prämie	fr. 100,000
1	- 1,000	1	- 1,000	1	- 1,000	1	- 1,000	1	- 1,000
2	- à fr. 500 - 1,000	2	- à fr. 500 - 1,000	2	- à fr. 500 - 1,000	2	- à fr. 500 - 1,000	2	- à fr. 500 - 1,000
2	- 400 - 800	2	- 400 - 800	2	- 400 - 800	2	- 400 - 800	2	- 400 - 800
2	- 300 - 600	2	- 300 - 600	2	- 300 - 600	2	- 300 - 600	2	- 300 - 600
20	- 100 - 2,000	20	- 100 - 2,000	20	- 100 - 2,000	20	- 100 - 2,000	20	- 100 - 2,000
100	- 50 - 5,000	100	- 50 - 5,000	100	- 50 - 5,000	100	- 50 - 5,000	100	- 50 - 5,000
128 Prämien	fr. 110,400	128 Prämien	fr. 35,400	128 Prämien	fr. 35,400	128 Prämien	fr. 60,400	128 Prämien	fr. 110,400
50 remboursirte Obligationen à fr. 100	fr. 5,000	50 remboursirte Obligationen à fr. 100	fr. 5,000	50 remboursirte Obligationen à fr. 100	fr. 5,000	50 remboursirte Obligationen à fr. 100	fr. 5,000	50 remboursirte Obligationen à fr. 100	fr. 5,000

Die schon gezogenen Obligationen behalten das Anrecht in künftigen Ziehungen mit Prämien gezogen zu werden. Original-Obligationen von Frs. 100. offerirt zum Preise von Thlr. 14 pro Stück

Carl O. R. Viehweg, Leipzig, Petersstrasse No. 15.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein **Seiden- und Sammetband-, Sammet-, Züll-, Spitzen- und Weißwaarengeschäft** en gros & en détail

unter der Firma:

D. Pinner

Katharinenstraße Nr. 3

eröffnet habe.

Genügende Fachkenntnis, verbunden mit den besten Bezugsquellen des In- und Auslandes und reichhaltigste Auswahl in allen meinen Artikeln setzen mich in den Stand, allen gerechten Anforderungen zu entsprechen und sichere allen mich mit ihrem werthen Besuche Begehrenden billige und reellste Bedienung zu.

Um genügendes Wohlwollen bittend, zeichne ich mich
Leipzig, 15. Mai 1871.

Hochachtungsvoll

D. Pinner,
3 Katharinenstraße 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Tage **Hut-Geschäft**

unter der Firma
R. Unger

eröffnet habe.

Mein Unternehmen dem geehrten Publicum bestens empfehlend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute und reelle Waare die mich beehrenden Kunden zufrieden zu stellen.
Leipzig, den 12. Mai 1871.

Hochachtungsvoll

R. Unger.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mein Verkauflocal Salzgäßchen Nr. 1 aufgegeben habe und selbiges in meine Fabrik **Kleine Windmühlengasse Nr. 13** verlegt habe, wo ich ein reichhaltiges Lager von **Filz-, Stoff- und Seidenhüten** dem Publicum bestens empfehle. Bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hinfert bewahren zu wollen, und zeichne ergebenst
Leipzig, den 12. Mai 1871.

Friedrich Zimmermann,
Hutmachermeister.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftlocal **Grimma'sche Straße Nr. 9.**
Friedr. Bernh. Schwabe.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß sich mein Schuhverkauf nicht mehr Katharinenstraße Nr. 22 befindet, sondern **Sainstraße Nr. 14**, der Tuchhalle gegenüber.
Leipzig, den 14. Mai 1871.

J. C. Schönlein, Schuhmachermeister,
hinst J. Wendler.

Halt, das muß man lesen.

Vom 15. Mai an übergebe ich die von mir erbauten Waschküchen auf dem Trodenplatz am Pfaffenborfer Wege dem öffentlichen Gebrauche, und bitte die geehrten Hausfrauen sich von der Einrichtung zu überzeugen, und empfehle solche zu recht fleißiger Benutzung. Auch habe ich einen großen Bleichplatz, einen zum Bettensümmern und einen zum Deckenausklappen.
J. C. Kreyßmar, früher in der blauen Wäye.

Die Mineralwasser-Trinkanstalt

beginnt dieses Jahr am **15. Mai.** Um zahlreichen Zuspruch bittet
Honorand im Rosenthal.

Molken.

Siegenmolken aus der Schweizer Käse-Fabrik in Böbinger werden auch dieses Jahr in bekannter ausgezeichneter Güte verabreicht.
Honorand im Rosenthal.

Die Fabrik künstlicher Mineralwässer.

von **R. H. Pauleke,**
Engel-Apotheke, Markt Nr. 12,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison ihre Fabrikate
Soda und Selters à Fl. 2 1/2 π , 1 Dyd. 25 π .
Kohlens. Wasser à = 2 = 1 = 22 =

bei Entnahme von 1 Dyd. frei ins Haus.
Leere Flaschen werden mit 1 π pro Stück zurückgenommen. **Wiederverkäufers**

Habatt, und sehen Preislisten jederzeit zu Diensten.
Cylinder zum Ausschank in Gläsern werden schnell und billigt gefüllt.

Durch Vergrößerung der Fabrikanlage und Aufstellung neuer ausgezeichnete Maschinen ist dieselbe in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen und alle Aufträge auf das Prompteste zu effectuieren.

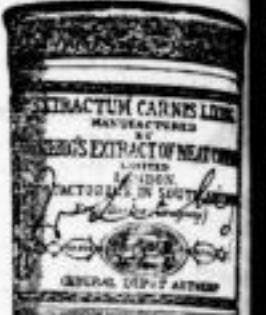
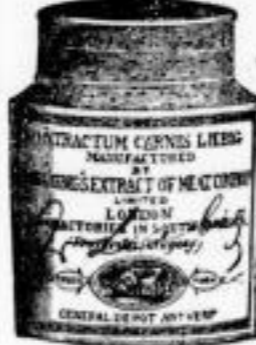
Oeltuch

zu Unterlagen für Kranke und Kinder, $\frac{1}{2}$ breit und ganz wasserdicht, das beste Fabrikat, was es darin giebt, die Elle zu 11 π gr. (im Stück billiger) empfiehlt
Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Dierzu zwei Beilagen, für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage: Natürliche Mineralwässer von Otto Reifner & Co. betr.

Liebig's Company Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos**
(Süd-Amerika).



Neue
Ausstattung der Töpfe
wie nebenstehend.

Man bittet besonders auf den Namen
J. VON LIEBIG

in blauer Schrift zu achten.

Nur acht wenn jeder
Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herr **Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.**

Balsam Bilingier

gegen **Rheumatismus und Gicht,**
geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Frankreichs und Englands, **Medicament selbst in den hartnäckigsten Fällen.**

Preis pr. 1/2 Flasche 1 π 10 π , pr. 1/2 Flasche 22 1/2 π .

Depôts für Leipzig: **Engelapothek, Markt Nr. 12.**
Lindenapothek, Weststraße Nr. 17a.
Johannisapothek in Neudöbnitz.
Apothek in Lindenu.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Ge-Fuß, Hals, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 8 π und halben zu 5 π bei

Theodor Pitzmann, Ecke des Neumarkts und der Schillerstraße.

Damentaschen,

Reisetaschen, Reisenecessaires, Mappen aller Art
in größter Auswahl billig bei

Carl Kautzsch, Neumarkt 41.

Oberhemden

27. Katharinenstraße **Paul Grawert** Katharinenstraße Nr. 27.
nahe am Markt. nahe am Markt.

Wirklich billiger Verkauf!!

Feine Kleidstoffe in allen Mode-Farben, als: Alpaca Elle 5 1/2-8 π , gute Wäye Elle 3 1/2-4 1/2 π , Rippe billig, 1/2 Popeline Elle 3-4 π , Umschlagerischer in Kasch und Repir 1 1/2-3 π , Bique und Kattune Elle 3 1/2-5 π .
**Damen-Jaquets 1 1/2-4 π , Kinder-Jaquets 25 π an, Knaben-Gabits 1 1/2-4 π , wollene Wattröcke 1 1/2 π , Thibet-Bloufen 1 π , Noire-Röde v. 2 π .
W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20.**

Vorgezeichnete Waaren. Für Damen. In en gros & détail.

Den in- und auswärtigen Damen die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter mit heutigen Tage seine Fabrik **Stickerel-Vorgezeichnungen (nach aufgetragen)** hier in Leipzig eröffnet hat, und empfiehlt die neuesten Muster und Schnitt in **Nipp-Kinder-Kleidern,** alle Größen in **Tisch- und Commode-Decken** in gelb, weiß und grau, **Reglige- und Klammer-Taschen, Kägen, Schürzen, Kollerschürzen, Cravatten, Rock- und Beinleiderstreifen, ganze Keil-Unterrocke** u. s. w., und erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen auf die neuen **Tisch- und Garten-Decken** in grauen **Holländer Krepp-Weinen** in allen Größen. Alle Gegenstände werden zum Vorgezeichnen angenommen und schnell und billig nach neuesten Dessins ausgeführt.
Hochachtungsvoll ergebenst **Carl Mertens, Friseur aus Berlin, Brühl 6, 2. Etage.**

Rein wollene Geraer Kleiderstoffe

und feinste 1/2 Lamas empfiehlt billigst **C. Gaebler, Grimma'sche Straße 2, 1. Etage.**
Gardinen nur in 1/2 Stücken zu Fabrikpreisen.



Eiskisten und Eisschränke

neuester Construction
sind in allen Größen vorrätzig in der Fabrik von
Hornhelm & Gerlach,
Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.



Was hat uns Frankfurt genügt?

Seltfam genug, aber immerhin Thatsache ist es, daß die Ergebnisse der Verhandlungen, welche die deutsche Reichsregierung mit den Vertretern der Reichsversammlung in Frankfurt a. M. geschlossen, vielfach unterschätzt werden, ja daß man, wenn man im Hinblick auf den Erlaß von 300 Millionen Francs für die elbschisch-Lothringischen Eisenbahnen, häufig geneigt ist, dem Kaiserlichen Willen Vorschub zu machen. Diese Auffassung der Sachlage ist unbegründet, die daraus gezogenen Folgerungen sind nicht gerecht.

Betrachten wir zunächst die finanzielle Seite der Frankfurter Abmachungen. In den Präliminarien von Versailles war bezüglich der Bezahlung der vereinstimmten 5000 Millionen Francs bestimmt, daß mindestens 1000 Millionen im Laufe des Jahres 1871 abgezahlt, die übrigen 4000 Mill. bis zum 1. März 1874 abgetragen werden sollten; nach den Frankfurter Abmachungen haben die Franzosen 500 Mill. Francs binnen 30 Tagen nach der Annahme von Paris durch die Versailleer Delegation, Johann 1000 Mill. bis zum 1. Dec. 1871, und weitere 500 Millionen bis zum 1. Mai 1872 an uns zu entrichten, den Rest aber bis zum 1. Mai 1874 abzuführen. In diesen Bestimmungen ist doch unzulänglich ein bedeutender Fortschritt gegen die früheren Forderungen enthalten. Freilich ist der erste der angegebenen Zahlungsstermine einigermassen in die Luft gestellt, denn die Annahme von Paris hätte sich doch noch eine gewisse Weile hinauszuziehen, wenn auch nicht gerade die Wahrscheinlichkeit dafür spricht; indessen ist es unter Umständen immer noch in die Hände der deutschen Reichsregierung gegeben, die Regierung von Versailles in verschiedenster Weise zu unterstützen, um den Fall von Babel möglichst zu verhindern, und im äußersten Nothfalle würde sich wohl auch Kaiser Wilhelm nicht bedenken, mit einem seiner wirkungsvollen Drucker in dieser Richtung vorzugehen.

Aber auch in Bezug auf die Zahlungsmittel haben uns die Frankfurter Vereinbarungen Vortheil gebracht. In dem Präliminarvertrage waren über diesen wichtigen Punkt besondere Bestimmungen nicht getroffen worden, und so konnte denn auch der selbst im ärgsten Nothfalle nicht fehlende französische Goldmuth bei den Friedensverhandlungen in Versailles mit dem neuen Vorschlage herausströmen, also die französischen Zahlungsmittel zu bezahlen, also mit einem Papier, welches unter den Schwankungen der Börse sehr viel zu leiden hat, ja das unter Umständen durch französische Böswilligkeit vollständig weislich gemacht werden könnte. In Frankfurt ist dagegen bestimmt worden, daß die französischen Zahlungen nur in Metallgeld, in zweifelloch sicheren Banknoten oder in Wechseln erster Classe, die dem barren Gelde gleichstehen, geschehen können, und zwar bezieht sich diese Vereinbarung auf die gesamten 5 Milliarden. Auch hier liegt also der Vortheil für uns unverkennbar zu Tage.

In Bezug auf die bekanntlich an Frankreich abzutretende Festung Belfort sind in Frankfurt allerdings scheinbar Zugeständnisse an Frankreich gemacht worden, in Wirklichkeit liegt die Sache ganz anders. Wir haben in voriger Nummer gesehen, wie Kaiser Wilhelm über diese Angelegenheit im Reichstage gesprochen, bereits nach seinem wesentlichen Inhalte mitgetheilt; da jedoch die Fassung des Berichtes falsche Deutungen nicht ganz ausschließt, so sei der Wortlaut der betr. Stelle, wie er im Reichsanzeiger mitgetheilt ist, hier wiederholt. Danach hat der Reichskanzler gesagt:

„Demnach ist die Grenzfrage einer erneuten Diskussion unterworfen worden, insoweit sie offen gelassen war, namentlich in dem Punkte, den Kaiser von Belfort zu bestimmen. Wir waren uns dem strengen Wortlaute wohl bewußt, unter Kaiser Wilhelm'schen Vorzeichen, was unser mündlicher Sprachgebrauch darunter versteht und was man im Französischen mit dem Ausdruck 'rayon administratif des servitudes militaires' bezeichnen, d. h. eine Entfernung von 960 Meter von der äußersten Grenze der Befestigung. Es war indessen zweifellos, daß eine so strikte Auslegung des Wortes bei unserer Verhandlung nicht zu Grunde gelegen hat, aber auf der andern Seite ist nicht eine so ausgeübte, wie sie von Frankreich in Brüssel beansprucht worden war, und wir haben uns deshalb dahin verständigt, daß der Halbmesser des Gebietes von Belfort gebildet wird durch die Entfernung, in welcher diese Festung von der Grenze gelegen haben würde, wenn die ursprüngliche Grenze bei Belfort die zwischen Elsass und dem nächsten französischen Departement gezeichnet wäre, also vier bis fünf Kilometer. Darüber hinaus ist einstweilen definitiv keine Grenzbestimmung erfolgt.“

Es ist also, um es kurz zu sagen, das unbedeutende Gebiet, welches die Festung Belfort von Frankreich trennt, mit der Festung an Frankreich abgetreten worden, so daß Belfort in unmittelbarem Zusammenhange mit dem übrigen Frankreich bleibt. Andersfalls wäre die französische Besetzung rings um deutschem Gebiete umschlossen gewesen, was seine Unannehmlichkeiten gehabt haben würde.

Diesem scheinbaren, für Deutschland jedoch höchst wesentlichen Zugeständnisse gegenüber steht nun aber auch noch eine thatsächliche Erwerbung für uns, welche Kaiser Wilhelm scharf ins Auge gefaßt hat. Für gewisse französische Landstrecken,

welche von uns mit Belfort an Frankreich abgetreten werden sollen, verlangt der Reichskanzler, daß die Franzosen einige von deutschredenden Landleuten bewohnte Strecken bei Diedenhofen (Thionville) an uns abtreten, und es ist wohl nicht zu erwarten, daß die Nationalversammlung zu Versailles große Einwendungen dagegen erheben werde. In Betreff der Handelsverhältnisse zwischen Deutschland und Frankreich ist hervorzuheben, daß Deutschland die Zugeständnisse hat, von Frankreich auf dem Fuße der meistbegünstigten Nationen behandelt zu werden, d. h. so wie England, Belgien, Holland, die Schweiz, Oesterreich und Rußland. Damit können wir wohl zufrieden sein, zumal da, wie Kaiser Wilhelm sehr richtig bemerkt hat, die Anwendung irgend welchen Zwanges gegen Frankreich, damit dieses den Handelsvertrag mit Deutschland wieder in Geltung treten lasse, große Nachteile mit sich führen müßte.

Was den Abzug der deutschen Truppen aus Frankreich betrifft, so haben wir auch hier keinen Rückschritt zu beklagen. Die Pariser Forts, die ursprünglich schon nach der Zahlung der ersten halben Milliarde geräumt werden sollten, werden nunmehr erst dann ausgeliefert, wenn die bis zum 1. Dec. 1871 fälligen ander halb Milliarden bezahlt sind; in Betreff der Räumung der übrigen Gebiete bleibt es wohl bei den früheren Bestimmungen.

Angesichts dieser Errungenschaften ist gewiß die Behauptung gerechtfertigt, daß die Frankfurter Verhandlungen für Deutschland sehr bedeutende Vortheile zu Wege gebracht haben.

Deutscher Reichstag.

34. Sitzung vom 13. Mai.

Präsident Dr. Simon eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten. Am Tische des Bundesraths: Delbrück, v. Koon, Generalmajor Klog, Bapertischer Oberst Fries, v. Fröschner v. Wittmann, v. Schär, v. Puttkammer u. A.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung des Gesetzentwurfes, betr. die Declaration des § 1 des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868.

Der Gesetzentwurf wird angenommen. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes, betr. die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, sowie die Unterstützung der Hinterbliebenen solcher Personen.

Die Beratung wird eingeleitet durch den Bundesbevollmächtigten Kriegsminister v. Koon: Ein äußerer Anlaß, die Vorlage Ihrem Wohlwollen zu empfehlen, liegt nicht vor, und zwar, weil ich glaube, daß das Gesetz, lange und reichlich erwohnen, in seinen Motiven Alles enthält, was für die Annahme des Gesetzes sprechen könnte. Aber auch auf einer anderen Seite könnte ich mich einer Empfehlung überheben, da ich glaube, daß Ihre patriotischen Gesinnungen der Vorlage entgegenkommen. Es ist daher mehr ein innerliches Bedürfnis, welches mich dazu veranlaßt, einige Worte über die Vorlage zu sprechen. Es ist auch nicht meine Stellung als Kriegs- und Marineminister des Reichsheeres, welche mich veranlaßt, das Wort zu ergreifen, sondern nur der innerliche persönliche Drang, für diejenigen ein Wort zu sprechen, welche mir der Natur nach nahe stehen; es ist ein Wort für die tapferen Kriegskämpfer, welche minder glücklich als ihre gleich tapferen, aber nicht verwundeten Kameraden aus dem großen Kampfe mit Ehrenwunden bedeckt zurückgekehrt sind, es ist ein Wort der Sympathie für alle diejenigen, deren Theuren im Schooße fremder Erde ruhen und welche der Unterstützung bedürfen, die ihnen das Vaterland zu gewähren hat und, wie ich hoffe, gewähren wird. (Beifall.) Es bedarf das Gesetz der Empfehlung nicht, weil dasselbe nicht bloß Ihrer Sympathie entgegen kommt, sondern weil dasselbe auch in dem gesammten deutschen Volke einen lauten Wiederhall finden wird. Es kann unter diesen Umständen nicht meine Absicht sein, durch rhetorische Mittel auf Ihre Sympathie einzuwirken zu wollen, die Sache spricht für sich selbst. Gestatten Sie mir nun noch einige Worte über das Was und über die Mittel, durch welche die Hilfe des Vaterlandes in Anspruch genommen wird. Wärmere Herzen werden meinen, daß mit dem Gesetz kaum genug geschehen sei. Das für die Verluste nicht der volle Ersatz möglich ist, das leuchtet ein; es kann sich immer nur handeln um eine Entschädigung. Sie bleiben unsere Gläubiger, die tapferen Söhne des Vaterlandes, auch wenn der Gesetzentwurf, wie er Ihnen vorliegt, unverändert durchgeht. Es ist indessen dabei noch ein Punkt in Erwägung zu ziehen, um dem gewissenhaften Mitgefühl des Vaterlandes Ausdruck zu geben. Es ist keine Frage, daß unsere Kämpfer noch etwas Anderes in Rechnung stellen müssen — das unverminderte Ehrenbewußtsein, für des Vaterlandes Größe gelitten zu haben, und unsere Verstandeskräfte, die uns auf der Straße begegnen, werden von uns deshalb so hoch gehalten, weil die Verstandeskräfte und der Verlust ihrer Glieder keinen Verlust, sondern eine Verneuerung ihrer Ehre bedeutet. (Bravo.) Noch ein Wort über das Was, die Höhe und über die Mittel, durch welche die Hilfe des Vaterlandes in Anspruch genommen wird. Wärmere Herzen werden meinen, daß mit dem Gesetz kaum genug geschehen sei. Das für die Verluste nicht der volle Ersatz möglich ist, das leuchtet ein; es kann sich immer nur handeln um eine Entschädigung. Sie bleiben unsere Gläubiger, die tapferen Söhne des Vaterlandes, auch wenn der Gesetzentwurf, wie er Ihnen vorliegt, unverändert durchgeht. Es ist indessen dabei noch ein Punkt in Erwägung zu ziehen, um dem gewissenhaften Mitgefühl des Vaterlandes Ausdruck zu geben. Es ist keine Frage, daß unsere Kämpfer noch etwas Anderes in Rechnung stellen müssen — das unverminderte Ehrenbewußtsein, für des Vaterlandes Größe gelitten zu haben, und unsere Verstandeskräfte, die uns auf der Straße begegnen, werden von uns deshalb so hoch gehalten, weil die Verstandeskräfte und der Verlust ihrer Glieder keinen Verlust, sondern eine Verneuerung ihrer Ehre bedeutet. (Bravo.)

Was die Mittel anbelangt, aus denen die Pensionen zu bewilligen sein werden, so sind sie glücklicherweise vorhanden; wäre dies nicht, wie etwa nach einem unglücklichen Kriege, so würden wir einem unendlichen Elend auf allen Straßen des Landes begegnen. Das Vaterland würde seinen Kämpfern schuldig bleiben müssen, was es ihnen schuldet. Der Gesetzentwurf beschäftigt sich aber nicht allein mit den Kämpfern des eben beendigten Krieges, sondern mit allen künftigen Kriegen, und mit den Friedens-Invaliden. Ihnen darf die Anerkennung des Vaterlandes eben so wenig versagt werden. Ein scharfes Schwert fort und fort scharf zu erhalten, das ist die Arbeit des Friedens-Soldaten und was dies bedeutet für das Vaterland, das haben wir erst kürzlich erfahren. Ich empfehle Ihnen den Gesetzentwurf und halte eine Beratung im ganzen Hause für den besten Weg. (Beifall.)

Abg. Schulze: Bei diesem Gesetzentwurf ist kein besonders finanzieller Standpunkt einzunehmen, die Fonds, aus denen die Verwundeten entschädigt werden sollen, sind von ihnen erkämpft und wäre dies nicht, so hätte das Land die Pflicht, denen das zu geben, die das Land vor feindlicher Invasion und vor dem wirtschaftlichen Ruin bewahrt haben. Eine Erledigung des Gesetzes wenigstens für die Kämpfer im letzten Kriege ist dringend notwendig und deshalb wäre es leicht möglich, die Pensionen für die Nichtkämpfenden einstweilen auszuscheiden. Abg. v. Bonin stimmt mit dem Vorredner darin überein, daß eine große Schuld abzutragen sei. Die geschäftliche Behandlung der Vorlage werde dadurch erheblich erleichtert, daß das Haus sich mit der Finanzfrage gar nicht zu befassen habe, sondern erst dann, wenn die darauf bezügliche Vorlage an das Haus käme. Das Haus möge aber bei der Beratung den Weg wählen, der am schnellsten zum Ziele führe, und dies sei die Beratung im ganzen Hause. Nur kein Nothgesetz, lieber wollte er das vorliegende Gesetz en bloc annehmen.

Abg. Graf Frankenberg-Ludwigsdorff: Ich stimme für die Beratung im Plenum. Das Gesetz ist gründlich durchberathen, die Motive geben die weitestgehende Erklärung und die Beratung im Plenum kann daher stattfinden. Ich bitte Sie dringend, alle Anträge zurückzuweisen, welche dem widersprechen. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Bunsen erklärt, daß die Vorlage seine volle Sympathie habe. Er sei bereit, das Gesetz schleunigst durchzubringen, das Haus könne sich dieser Pflicht nicht entziehen. Eine en bloc Annahme sei aus redactionellen und materiellen Gründen nicht zulässig. Der Redner geht in das Gesetz selbst näher ein und hebt verschiedene Punkte hervor, in denen er eine eingehendere Beratung für notwendig hält. Die Wittwen der gemeinen Soldaten wären zu gering bedacht, die Hinterbliebenen der gemeinen Soldaten, wie z. B. Eltern und Kinder, müßten in derselben Weise im Verhältnisse berücksichtigt werden, wie die Hinterbliebenen der Officiere. Reetablissementsgelder müßten den zurückkehrenden Landwehrmännern und Reservisten ebenso gewährt werden wie den Officieren. Vereine und Gemeinden könnten hier allein nicht helfen; eine Reichs- und Darlehnskasse müsse errichtet werden, die segensreich wirken würde, ebenso müßte eine Allgemeine Deutsche Invalidenstiftung begründet werden, wie nach dem Kriege von 1866.

Abg. v. Mallinckrodt erklärt, daß die Vorlage auf ihn einen sehr günstigen Eindruck gemacht habe, daß die Sache sehr glücklich gegriffen seien. Mit Rücksicht auf die Bemerkungen des Abg. v. Bunsen halte er eine Ueberweisung der Vorlage an eine Commission für durchaus notwendig.

Abg. v. Hoyerbed: Unter der Voraussetzung, daß die Commission nicht ein Mittel sei, die durchaus notwendige Erledigung dieser Vorlage hinauszuschieben, habe er gegen die Ueberweisung an eine Commission nichts einzuwenden. Der Redner wünscht indessen Aufklärung über die finanziellen Fonds. Die Vorlage sei ein Finanzgesetz von eminentester Wichtigkeit und die Dankbarkeit dürfe das Haus nicht verhindern, bei einer Maßregel, die für Krieg und Frieden getroffen werden soll, die Finanzfrage in Erwägung zu ziehen. Auch dieser Redner regt die Frage an, ob es nicht angemessen wäre, den rückkehrenden Landwehrmännern und Reservisten Reetablissementsgelder zu gewähren.

Abg. Miquel erklärt sich gegen die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission. Er erachtet auch eine Trennung der Vorlage in der Materie nicht für zulässig, es sei vielmehr heilige Pflicht des Hauses, den Gesetzentwurf vollständig zu erledigen. Wir sind nicht reich genug um, wie die Franzosen, ihre Ehrpflicht zu bezahlen, aber reich genug, um unsere Pflichten gegen die tapferen Vaterlandskämpfer zu erfüllen. Der Krieg war ein nationaler, auch die Wunden zu heilen ist nationale Pflicht; wir dürfen aus Vereinen, Gemeinden, Kreise dabei rechnen, die ganze Nation hat diese Pflicht. Der Redner wünscht schließlich eine gleiche Behandlung der Soldaten von Elsass und Lothringen, die gegen uns gekämpft haben und steht einer beruhigenden Erklärung Seitens des Bundesraths darüber entgegen.

Kriegsminister v. Koon: Wenn von Seiten des Bundesraths auf die verschiedenen Bemängelungen der Vorlage hier nicht eingegangen wird, so geschieht dies nicht, weil ich glaube, daß hier nicht der richtige Zeitpunkt ist. Bei der zweiten Beratung werden wir auf die Bemängelungen zurückkommen. Nur auf den vom letzten Redner zum Schluß geltend gemachten Punkt will ich eingehen und bemerken, daß ich glaube, der Bundesrath würde dem Princip nicht widersprechen, auch die Soldaten in Elsass und in Lothringen zu unterstützen. (Beifall.)

Abg. v. Hennig verlangt Aufklärung darüber, welchen finanziellen Einfluß die Veranziehung dieser Soldaten auf das Gesetz haben würde. Kriegsminister v. Koon: Die Frage zu beantworten bin ich außer Stande, man kann in diesem Augenblicke nicht wissen, wie viel Elässer und Lothringer in der französischen Armee gedient haben. Darum handelt es sich hier auch gar nicht, sondern um die Frage, wieviel Soldaten in Elsass und Lothringen ihren Wohnsitz haben und von den Unterstützungen Gebrauch machen.

Abg. Graf v. Moltke: In Elsass und Lothringen waren sehr viele Leute als Francireute beschäftigt und ich glaube, daß ein Unterschied gemacht werden muß. (Zustimmung.)

Abg. Pasterer wünscht dem Gesetze keine Schwierigkeiten zu bereiten, dadurch, daß man eine fremde Materie hineinbringt. Für die Elässer und Lothringer könne ein besonderes Gesetz erlassen werden. Bei der Abstimmung wird die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission abgelehnt.

Darauf wird die zweite Beratung des Postgesetzes fortgesetzt. — Der § 3 legt der Post die Pflicht auf, alle Briefe und Zeitungen, wenn alle sonstigen Vorschriften erfüllt sind, zu befördern. — Abg. Hölzer will dem § 3 hinzufügen, daß die Benutzung der Post bezüglich ihres sonstigen Geschäftsverkehrs auch nicht verweigert werden darf, sofern die Vorschriften des Reglements (§ 50) beobachtet sind und die zur Verfügung stehenden Betriebsmittel ausreichen.

Abg. Grumbrecht glaubt nicht, daß die Post die bösen Absichten hat, die ihr der Vorredner unterstellt. Bundescommissar Dambach bittet um Ablehnung des Amendements unter Betonung des Punktes, daß da, wo die Post das Monopol ausübt, sie auch ihre Verpflichtungen zu erfüllen hat. Die Post habe diese Erfüllung auch noch nie verweigert.

Abg. Elben: Die Reichspost ist begründet und verhält sich als Staatsanstalt im Interesse des öffentlichen Verkehrs; es ist falsch, zu sagen, daß die Post nur die Pflichten zu erfüllen habe, wo sie das ausschließliche Monopol ausübt.

Abg. Sonnemann fragt, ob es sich nicht empfehlen, den Zeitungs-Verlegern mitzutheilen, wo sich ihre Abonnenten befinden, daß habe sich in Frankfurt bewährt und könnte auf das Reich ausgedehnt werden.

General-Post-Director Stephan: Großen Zeitungen werden diese Mittheilungen gemacht, weil diese die Verpackung selbst besorgen.

Abg. Dunder: Das geschieht nicht in Berlin. Die Sache hat ihren politischen Hintergrund. Man wollte den oppositionellen Mäthern nicht sagen, wohin ihre Zeitungen gehen, damit sie den Betrieb dort nicht anderweitig förderten.

General-Post-Director Stephan: Ich protestire formell, daß die Post die politischen Parteien verschieden behandle. Wollten die Berliner Zeitungen die Verpackung selbst besorgen, so sollen sie alle Mittheilungen über ihre Abonnenten erfahren.

Abg. Dr. Beder schlägt vor, den Antrag zu § 3 wie folgt zu fassen: „Die Annahme und Beförderung von Postsendungen darf von der Post, sofern die Vorschriften dieses Gesetzes und die Bestimmungen des Reglements beobachtet sind, nicht verweigert werden, insbesondere darf kein u. s. w. wie die Vorlage.“

Abg. Hölzer zieht zu Gunsten dieses Antrages sein Amendement zurück. — Bundescommissar Dambach hält den Antrag Beder für eine Verbesserung und das Haus nimmt den § 3 mit der Beder'schen Abänderung an. — Die §§ 4 und 5 werden ohne Weiteres genehmigt. — Der nächste Abschnitt II. behandelt die Garantie. Im § 7 wird das Wort „Emballage“ in „Verpackung“ umgewandelt; in § 11 soll nach dem Antrag der Abgeordneten Schwarze und v. Bernuth „durch einen Zufall oder durch Schuld des Reisenden“ umgeändert werden in „durch höhere Gewalt oder durch eigene Fahrlässigkeit des Reisenden.“ — General-Post-Director Stephan ist mit diesem Amendement einverstanden; das Haus beschließt die Abänderung und genehmigt mit ihr den § 11, dann ohne Weiteres die §§ 12 und 15.

Abchnitt III. handelt von den Vorrechten der Posten. — Die §§ 28 und 31 werden nach den vom Abg. v. Bernuth vorgeschlagenen Modificationen angenommen; ein Gleiches ist der Fall mit den §§ 34, 37, 40 und 41. — Zu § 50 wünscht Abg. v. Below, der Geldverkehrsverkehr und der Postverkehrsverkehr möge mit demselben Maße gemessen werden, wie der Briefpostverkehr, damit die Post umfangreicher als bisher vom Publicum zum Zahlungsausgleich benutzt werde. Der Anweisungverkehr nehme ab, die Durchschnittssätze fallen und daran sei der hohe Tarif Schuld.

General-Post-Director Stephan hält die Resolution der vom Abg. v. Below vorgeschlagenen Resolution, dahin lautend: „Der Reichstag spricht die Erwartung aus, daß General-Postamt werde dem Geldverkehrs- und Postverkehrsverkehr seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden, damit die Post umfangreicher als bisher vom Publicum zum Zahlungsausgleich benutzt werde“, für durchaus nicht so unschuldig wie die Resolution selbst. Der Postanweisungverkehr bringe auch beim Tarif von 2 Sgr. keinen Gewinn, höchstens 1/10 Pfennig

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Verhältniß halber ist in der innern Vorstadt ein Haus billig zu verk. bei Hrn. Engelmann...

Die wert. schönste Lage von Reudnitz 1 Ed.-Haus... Forderung 10,000 Mk., Anzahlung 1000 Mk., d. H. Waibel, Thomaskirchh. 1, l.

Geschäftsverkauf.

Ein Schreibmaterialgeschäft in bester Lage der Stadt ist handverstehter sehr billig zu verkaufen. Adressen Z. Z. H. 50. posto restante.

Häuser und Geschäfte aller Art zu verk. Nach- und unentg. d. die General-Agent. Burgstr. 7, l. r.

Verkauf einer Orleans-Fabrik.

Eine in der industriellen Gegend der sächs. Oberlausitz gelegene Orleans-Fabrik (Malerei, Lackerei u. Härberet) mit Maschinen u. Fabrik-Accessorien (Dampftrieb) sofort zur Inangabeung bereit, ist billig zu verkaufen.

Interessanten werden gebeten, sich an Herrn J. Lockwood in Reudnitz i. S. zu wenden, welcher zur Ertheilung näherer Auskunft bereit ist, oder gefh. Anfragen unter O. R. 565 an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig einzulassen.

Geschäftsverkauf.

In einer kleinen, aber vermögenden und verkehrsreichen Residenzstadt ist ein altes, mit bester Kundenschaft versehenes Wap- u. Weißwaaren-Geschäft wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und hat Herr Oscar Telle in Leipzig die Gefälligkeit, Näheres darüber mitzutheilen.

Ein sehr gut angebrachtes feines Gesch. für eine Dame passend, ist sofort zu verkaufen, mit 800-1200 Mk. Gewölbe billig u. ausgezeichnete Lage. Näheres durch Herrn Wilhelm Krotzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

2 Seitenballen, Vorderplage nebeneinander, sind für den ganzen Sommer abzugeben. Näheres bei Herrn Logenschliefer Meyer, Bergengasse Nr. 25.

F. F. Jost, Ortmann'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post, verkauft gute und billige Uhren aller Art unterjähriger Garantie, sowie eine Auswahl Gold- und Silberwaaren mit wenig hohen werden hiermit käuflich beständig empfohlen. Silberne Cylinderuhren von 5 Tkr. an. Auch werden dafelbst altes Gold, Silber, Diamanten und Kunstgegenstände zu hohen Preisen angenommen und gekauft.

Gardinen in allen Sorten u. bester Qualität werden bill. verk. Lindenstraße 1, 3. Et. rechts.

Sehr schöne schlesische Weinwand ist im Stück und nach der Elle billig zu verkaufen. Ortmann'sche Straße 12, 3. Etage.

neue wie gebrauchte, dgl. neue Bettfedern in Auswahl billigst Nicolaisstr. 31, Hof quervor II.

Ein sehr gutes Piano ist unter Garantie billig zu verkaufen Reichstraße 50, 2. Etage.

Zu verkaufen sind 2 Violinen, eine Steinert u. eine Wiener, aus dem Nachlasse eines Musikwunders Burgstr. 12, 1. Et., Eingang vom Platz.

Eine gut gehaltene Gitarre ist zu verkaufen Dornstraße Nr. 2 u. 3, 2 Treppen.

Sophas, Commodes, Bettst., Matratzen, versch. Tisch, Spiegel, Kleideresch. verk. Windmstr. 49, II.

Betten,

Antiquariats-Möbelhandlung, verbunden mit „Verkauf, Einkauf und Tausch“ von „Cassafchränken“, „Contorpulten“ u. anderen Geschäfts- u. Contorutenfilien von 100 Mk. an, auch außer den Messen, Kleine Weißberggasse Nr. 15 befindet. J. Barth.

Neue Stahlfedermatratzen in rothem u. grauem Drill mit Kopfbaren von 5 bis 7 Mk. u. ein Petersteinweg Nr. 50 A, 4. Et. l.

Zu verkaufen ist billig ein gr. Sophaspiegel mit 2 Rahmen u. geschliff. Glas Schulgasse 2, II. r.

Eine fast neue Ledentafel steht zu verkaufen Markt 6, Restauration Leuthäuser i. D.

Eine Ledentafel hat billig zu verkaufen Tischlermeister Müller, Inselstraße Nr. 15.

Dessert-Teller, ff. gem. u. verg. à Dgd. 1 1/2 u. 2 Mk. verk. d. spottbill. Boerdel, Brühl 82.

Harmonika, große eleg. neue spottbillig für 4 Mk. verkauft Brühl 82, Boerdel.

Cigarren, 1 Pöschchen ff. alte gelag. reelle Waare in 5 verschied. Sorten zu 4 1/2, 6, 8, 10 u. 11 Mk. pr. Mille spottbillig, auch in einzelnen Stk. zu verkaufen Brühl 82, Boerdel.

Schreibendbüchse, höchst eleg. compl. nebst Futeral, spottbill. verk. Brühl 82, Boerdel.

Neueste Outfacons à St. 28 Mk. zu verkaufen Königsplatz 15 im Gewölbe.

Ca. 10 Pfd. gebrauchte Cigarrenbündchen zum Bündeln und Klappstücken sind billig sofort zu verkaufen. Wo? bei Herrn H. Kröhl, Große Weißberggasse Nr. 24, zu erfragen.

Zu verkaufen ist eine Partie ganz neue Baucautons à Stück 2 1/2 Mk. H. Bohnert, Neumarkt Nr. 34.

Ganz trockene Eichenpfosten. Ein Roy 2 1/2 Zoll stark geschnitten, und ein Roy 1 1/2 und 1 1/4 Zoll stark, ausgezeichnete Qualität, sind zu verkaufen bei E. Drauer, Tischlermeister, Turnerstraße 19.

Habt Acht!
Angekommen sind echte ungarische David- und Kulit-Sprosser, auch besonders einjame Spagen, Galantron-Perchen, Bränner Lauben, Indianer mit turgen Schnäbeln und zu verkaufen
Gerberstraße, zur Stadt Halle, 1 Treppe, Zimmer Nr. 5.
J. Hlousehek,
Vogelhändler aus Prag.

Habt Acht!
Angekommen sind die echten ungarischen David-Sprosser, Tag- und Nachtschläger und sind zu hören und zu haben Gerberstraße, Brühlhofer Hof, Zimmer Nr. 8.
Wenzel Vogel, u. Samenhändler aus Prag.
Kaufgesuche.

Kauf- und Vorschußgeschäft
Geld! Rückkauf! Gold!
Zinsen billig.
Burgstraße 26, II.

Kauf- und Vorschußgeschäft
Geld!
Ulrichsstraße Nr. 26
kauft alle couranten Waaren, Wäsche, Betten, Uhren, Gold, Silber etc. Rückkauf 1/2 per 100. Kauf- und Vorschußgeschäft Ulrichsstraße Nr. 26.
Selauf werden alle courants Waaren und Wertgegenstände, Rückkauf billigst gestattet
Neumarkt 15, I. Etage.

Im Vorschuss- und Kaufgeschäft
Geld.
Brühl 82 bei Voerdel
werden alle Wertgegenstände, Gold, Waaren und Wertpapiere zum höchsten Preise gekauft und der Rückkauf mit 1 Neugr. pro Thaler gestattet.
Zu kaufen gesucht wird ein Pianino, wo vierteljährliche Zahlung angenommen wird. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter A. A.

Betr. Herrenkleider, u. s. w. zu höchst. Preis
kauft stets u. erb. Adv. Brühl 82, 2 Tr. Kössner.

Frauenhaare
kauft stets zum höchsten Preise
Adolf Heinrich, Friseur, Hofmanns Hof.

Zu kaufen gesucht wird ein Schuppen von circa 30 Ellen Länge und 16 bis 18 Ellen Tiefe
Dorotheenstraße Nr. 4 parterre.

Gesucht wird eine kleine gebrauchte Drehbank.
Sophienstraße Nr. 20 b, I.

Capitalien
in jeder Größe sind gegen mündelsichere Hypothek auszuliehen. Gesuche bitten man unter der Chiffre A. 120 posto restante Leipzig franco niederzulegen.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc. (Zinsen billig) Peterstr. 30, goldner Hirsch, Hof l. 2 Treppen. W. Sonntag.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschne, Wertpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke
Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. Et.

Geld auf Pfänder u. Leibhausschne etc. Kleidergasse 28, III., vis à vis dem Rasthof. Zinsen per Thaler 1 Ngr., bei größeren Posten billiger.

Geliehen wird billig Geld auf reine Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Wertsachen u. s. w. Petersteinweg 61, 2. Etage. Ade der Bleichgasse.

Ein Beamter, männlich befaßt seiner Berberathung die Befamnschaft einer gebildeten und nicht ganz unermögenden jungen Dame zu machen. Geneigte Offerten sub O. L. 560. bitten man zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig gelangen zu lassen.

Man muß es versuchen und das nehmen was gut ist.
Unter diesem Wahlpruch sucht ein junger achtbarer und solider Landmann, Dreißiger, eine Gattin, die ihm Vermögen zuführt. Derselbe, gebildet und in seinem Fache tüchtig, ist selbst nicht unermögend, jedoch nicht wohlhabend genug, sich eine eigene Besitzung zu kaufen. Der Suchende hat augenblicklich Gelegenheit, einen reizenden romantisch gelegenen Wohnsitz, der außerdem eine bedeutende Rentabilität bietet, zu acquiriren. Gewiß würden aufrichtig Meinende ihr Glück begründen, wenn sie auf dieses ernstlich gemeinte Gesuch eingehen. Hierauf reflectirende junge Damen, Eltern oder Vormünder werden freundlichst gebeten, ihre Offerten zur Weiterbeförderung unter der Chiffre X. X. 33. an die Annoncen-Agentur von Rudolf Mosse, Hopfenmarkt 20, K. R. od., einzulassen.

Offene Stellen.
Musiktreibende Herren
(Dilettanten) als Pianoforte-, Violin-, Cello-spieler etc. werden als Teilnehmer zu geselligem Ensemble- wie Solospiele gesucht unter L. H. 14. durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein neu zu begründendes Unternehmen, dessen sichere Rentabilität ohne Obligo nachweisbar pro Anno sich auf 10,000 Thlr., unter Umständen auch auf das Doppelte beziffert, wird sofort ein Associé mit 5 bis 10 Mille Thlr. baares Kapital gesucht. — Gefällige Offerten sub H. # 13 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Lackirer,
welche schon auf Wagen gearbeitet haben, finden dauernde, lohnende Beschäftigung in der Eisenbahnwagen-Fabrik zu Görlitz.

In der Druckerei unserer Zeitung soll noch ein Metteur en pages angestellt werden, der mit der entsprechenden Umsicht die technische Fertigkeit in den bezüglichen Arbeiten verbindet. Es würde demjenigen bei Besetzung der Stelle der Vorzug gegeben werden, der bereits in gleicher Eigenschaft bei einer Zeitung fungirt hat.
Schriftliche Meldungen sub R. M. wolle man an die unterzeichnete Expedition richten.
Die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung, Berlin, Charlottenstraße 28.

Gesucht: 1 Correspond. (engl. od. frz.), 1 jung. Commis, 8 Kellner, 2 Markthelfer, 3 Burschen, 2 Hauskn., 2 Hofm., 1 Nachim., Ritterstraße 2, I.

Ein junger Mann, der das Corrigiren von Stereotypplatten versteht, findet dauernde Condition bei Metzger & Wittig, Windmühlenstraße 42.

Ein Tischler, guter Arbeiter, kann dauernd den Platz erhalten Alexanderstraße 27. Aug. Seifert.

Ein Tischler kann in Arbeit treten Münzgasse Nr. 14. Fiedler.

Ein Maschinenschlosser, der gut aus dem Feuer arbeitet und in der Dreherei bewandert ist, kann als Vormann sogleich Stellung erhalten. Adv. unter Ch. K. J. H. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Klempner oder ein Schlosser, welcher mit Klempner-Arbeit umzugehen weiß, findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei Reinhold Wünschmann, Eisenstraße Nr. 28.

Zwei gelbte Kupferschmiedegehülsen finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei Bertram, Kupferschmied in Görlitz.

Ein Wollsortirer,
der sich über seine Tüchtigkeit und Solidität, sowie über seine Befähigung, den Bodenmeister zu vertreten, auszuweisen vermag, findet Stelle in einer rheinischen Kammgarnspinnerei. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein tüchtiger Schuhmachergehülfe, der einer Werkstatt selbstständig vorstehen kann, von einer Witwe in einer st. Stadt 3 Stunden von Leipzig. Zu erfragen Kleine Windmühlenstraße Nr. 11 bei Herrn Pöhl.

Gesucht werden einige geübte Handnäherinnen. Nur Solche können sich melden Brühl Nr. 32.

Mädchen finden Beschäftigung bei Eschebach & Schäfer, Plauenscher Platz Nr. 3 (Goldne Gule).

Ein junges Mädchen, welches die Ausbildung einer Kindergärtnerin besitzt, um den Unterricht zweier kleiner Mädchen zu übernehmen, außerdem aber auch die Hausfrau einer städtischen Oekonomie etwas zu unterstützen vermag, wird sofort gesucht. Gefällige Offerten sind zu adressiren: Frau Anna Pressler, Halle a. S., Große Märkerstraße 13.

Gesucht werden ohne Einschreibeg. Köchinnen, Jungemägde u. Mädchen f. Alles Magazing. 11 p.

Wirthschafteringefuch.
Zur Unterstützung der Hausfrau wird auf ein größeres Gut in der Nähe von Leipzig eine gut empfohlene tüchtige Wirthschafterin unter guten Bedingungen gesucht. Adressen nimmt die Expedition Blattes unter M. 100 entgegen.

Gesucht: 2 Oekonomie-Wirthschafterinnen, 8 perfecte Köchinnen, 3 f. Jungemägde, 2 Kindererzieherinnen, 1 Köchinnen, Restaurant bei hohem Gehalt, 1 Mädchen zu einer alten Dame, 1 Mädchen keine Herrsch. größere Kinder, 6 Mädchen f. Küche u. Haus, 4 Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit J. Sager, Markt Nr. 6, Hof 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, das die bürgerliche Küche versteht, wird auf sogleich gesucht. Zu melden bei Wegger & Wittig, Buchdruckerei, Windmühlenstraße 42.

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, das in dem Reinigen der Zimmer Erfahrung hat und serviren kann, wird in einen größern Haushalt gesucht. Nur Solche, die schon in anständigen Familien waren und gute Empfehlungen haben, mögen sich melden Brühlgasse 5, hohes Parterre bei Jac. n. s. ch.

Gesucht sofort 1 junger Kellner, 2 Kellnerburschen d. W. Klingebell, Königspl. 17.

Colporteurs empfiehlt einen sehr lucrativen Artikel die General-Agentur von Böttlich & Dittner, Burgstr. 7.

Zwei Radfahrer und eine Pianofortistin finden dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei von Graichen & Biehl, Querstraße.

Verbeirathete Tagelöhner, die schon in Holzgeschäften gearbeitet haben, finden dauernde Arbeit auf dem Holzplage vor dem Windmühlenthore Nr. 8 b.

Gesucht wird ein tüchtiger Arbeiter Schützenstraße Nr. 11, im Kohlengeschäft.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche Schützenstraße Nr. 1, Pöschchen Bierbrauerei.

Ein junger Mensch von 14-16 Jahren, welcher eine gute Handschrift schreibt, wird zum sofortigen Antritt in ein Comptoir gesucht. Näheres bei Herrn Otto Steib, Mendelssohnstraße Nr. 4.

Ein ordentl. Bursche, welcher im Buchhandel thätig war, wolle sich melden. Inselstr. 16 part.

Ein Laufbursche, welcher schon im Material-Geschäft thätig war, wird gesucht bei Bernh. Kademann, Salzgäßchen.

Ein Laufbursche, am liebsten ein in Göhlis oder Eutritsch wohnender, der bereits in einer Buchhandlung gedient hat und gute Zeugnisse beibringen kann, wird gesucht von Carl B. Ford, Bosenstraße Nr. 21 parterre.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Thomaskirchh. Nr. 5, im Materialwaaren-Geschäft

Einige Knaben von 10-13 Jahren werden außer der Schulzeit zu leichter Arbeit gesucht. Zu erfragen Rübnerstraße 61 part., Papiergesch.

Wir suchen für unser Eriden-, Band- und Weißwaaren-Geschäft zwei flotte Verkäuferinnen zum baldigen Antritt. J. Schmuckler & Co., Halle a. S.

Gesucht: 4 Verkäuferinnen, 1 geb. ält. Mädchen (Schwägerin der Hausfrau), 2 Dec. Wirthschafterin, 4 Köchin., 2 Jünglinge, 14 Dienstm. L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, Albertstraße 19, im Hof 1 Tr.

Geübte Weisnäherinnen werden gesucht Brühl Nr. 34, Treppe B, 4. Et. links.

Geübte Zuarbeiterinnen für Weißwaaren werden sofort zu dauernder und lohnender Arbeit gesucht Neumarkt 19, im Hofe II.

Zuarbeiterinnen im Weißnähen werden gesucht Universitätsstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Eine Nähmaschinen-Arbeiterin, in Puff-Confectionen geübt, sucht bei gutem Lohn Eduard Koch, Peterstraße 5.

Gesucht werden einige geübte Handnäherinnen. Nur Solche können sich melden Brühl Nr. 32.

Mädchen finden Beschäftigung bei Eschebach & Schäfer, Plauenscher Platz Nr. 3 (Goldne Gule).

Ein junges Mädchen, welches die Ausbildung einer Kindergärtnerin besitzt, um den Unterricht zweier kleiner Mädchen zu übernehmen, außerdem aber auch die Hausfrau einer städtischen Oekonomie etwas zu unterstützen vermag, wird sofort gesucht. Gefällige Offerten sind zu adressiren: Frau Anna Pressler, Halle a. S., Große Märkerstraße 13.

Gesucht werden ohne Einschreibeg. Köchinnen, Jungemägde u. Mädchen f. Alles Magazing. 11 p.

Gesucht: 2 Oekonomie-Wirthschafterinnen, 8 perfecte Köchinnen, 3 f. Jungemägde, 2 Kindererzieherinnen, 1 Köchinnen, Restaurant bei hohem Gehalt, 1 Mädchen zu einer alten Dame, 1 Mädchen keine Herrsch. größere Kinder, 6 Mädchen f. Küche u. Haus, 4 Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit J. Sager, Markt Nr. 6, Hof 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, das die bürgerliche Küche versteht, wird auf sogleich gesucht. Zu melden bei Wegger & Wittig, Buchdruckerei, Windmühlenstraße 42.

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, das in dem Reinigen der Zimmer Erfahrung hat und serviren kann, wird in einen größern Haushalt gesucht. Nur Solche, die schon in anständigen Familien waren und gute Empfehlungen haben, mögen sich melden Brühlgasse 5, hohes Parterre bei Jac. n. s. ch.

Ein Mädchen, in der feinen Küche, im Plätten und Schneidern geübt und mit guten Zeugnissen versehen, wird bis zum 1. oder 15. Juni gesucht. Rittergut Döllitz bei Gonnengau-Leipzig.

Gesucht wird ein solides Mädchen in gesetztem Jahren, welches im Plätten und Nähen erfahren ist. Reiter Straße 14, 1. Etage links.

Ein Mädchen für Küche und andere häusliche Arbeit wird für auswärts zu mieten gesucht. Zu melden Mühlgasse Nr. 3 parterre rechts.

Ein zuverlässiges, reinliches Mädchen, das gut Kochen, Waschen und Plätten kann und sich jeder häusl. Arbeit unterzieht, findet sof. od. später einen guten Dienst bei einz. Leuten. Promenadenstr. 14 p.

Gesucht wird sofort ein Mädchen in gesetztem Jahren, welches der Küche nebst häuslichen Arbeiten gewissenhaft vorstehen kann und gute Atteste aufzuweisen hat, Frankfurter Straße Nr. 50.

Gesucht Mädchen für Küche und Haus; kein Einschreibegeld. Grimma'sche Straße 26.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit und ein Kind Sternwartenstraße Nr. 37, im Hofe links 1 Treppe rechts.

Ein kräftiges Mädchen wird für häusl. Arbeit und Küche gesucht zum 1. Juni. Zu erfragen Klosterstraße Nr. 14, part. bei Löwe.

Ein Mädchen zum Kupferschneidern wird ins Bad gesucht. Von 3-4 Uhr Klosterstraße 12, 2 Treppen zu melden.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen wird zum 1. Juni gesucht. Kur mit guten Attesten zu melden Dörrienstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Eine zuverlässige **Kindermutter**, welche bereits als Solde gedient hat, wird zum sofortigen Antritt für ein kleines Kind gesucht. Wit. Busch zu melden Auenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Gef. f. d. Nachmittagsst. 1 Mädchen z. Fahren eines Kindes, zu m. v. 2-3 U. Bayer. Str. 16, Bäckerei.

Eine **Aufwartung** zu einem Kinde wird für die Nachmittagsstunden gesucht Nicolaisstr. 48, 2 Tr.

Stellegefuche.

Agentur-Gesuch

Ein thätiger, solider und wohlhabender Kaufmann mit feinsten Referenzen wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen

Sprit-Fabrik und einer **Colonialwaren-Handlung** zu übernehmen und werden gef. Anerbieten unter Epist. E. D. K. No. 20, poste restante Erfurt erbeten.

Principalen bestens empfohlen: **Affociés, Buchb., Com. mis, Reisende** etc. General-Agentur von **Böttlich & Dittner**, Burgstr. 7.

Ein junger militärfreier Commis, gelehrter Materialist, sucht pr. 1. Juli für Correspondenz oder Buchhaltung, in welchen Zweigen er bereits seit mehreren Jahren thätig ist, am Platze ein feines Kennntnis entsprechendes Engagement. Beste Empfehlungen u. schöne Handschrift stehen Suchendem zur Seite und werden gef. Dst. unter B. S. H. 6 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Dienstpersonal männl. u. weibl., empfiehlt Klingebell, Königspl. 17.

Gesuch. Ein junger Mann, gänzlich verabschiedeter Soldat, im Rechnen und Schreiben gewandt, sucht eine dauernde Stellung. Gelehrte Herren werden gebeten ihre Offerten Wintergartenstraße Nr. 3, im Hofe II. niederzuliegen.

Eine gut emp. Büffetmams., 1 Verkauf, in Cond., 1 pers. Jungem. u. 1 Mädch. f. A. f. D. Magazing. 11p.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten und in der Musik ausgebildet, sucht eine ihren Kenntnissen angemessene Stellung. Näheres Burgstraße Nr. 12, 1. Etage, Eingang vom Mag.

Eine sehr geübte Schneiderin sucht in u. außer dem Hause Beschäft. Adr. Nicolaisstr. 46, Postamtgefch.

Eine **Schneiderin** wünscht noch einige Tage zu besetzen. Zu erst. Markt, Bühnengewölbe 4.

Wünscht noch einige Familien- u. Herren-Wäsche zu übernehmen. Gef. Adr. werden entgegen genommen Grimma'scher Steinweg 47, Hof 1 Tr. links.

Ordentlich und reinlich wird **Wäsche** zu waschen, bleichen und plätten auf Land gesucht. Adr. abzug. beim Hausmann Reichstraße 11.

Ein ordentliches Mädchen sucht **Dienst** als Köchin bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Raundörfschen Nr. 21, 1 Treppe.

Für ein junges Mädchen von auswärts, welches in der Küche nicht unerfahren, auch in weiblichen Handarbeiten geübt, wird Stelle zur Stütze der Hausfrau oder Stubenmädchen gesucht. Selbiges siehe mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Näheres Reichstraße 3 Hof links 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen von rechtlichen Eltern sucht bis 1. Juni Dienst für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Rosenthalgasse 3, 4 Tr. Frau Mad.

Ein solides ordentliches Mädchen in gesetztem Alter, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Juni Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 8, 2 Treppen bei Frau Dittich.

Ein Mädchen in der Küche wohlverfahrend, welches häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht Stelle bis 1. Juni. Adr. erbeten Bayer. Str. 21 b. Hausm.

Ein ordentl. Mädchen, das der bürgerl. Küche allein vorstehen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht **Dienst** zum ersten Juni. Zu erfragen Bärberstraße Nr. 8, beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen, 2 Jahre bei der Herrschaft, sucht Stellef. Küche u. Haus Markt 6, 1. Hof.

Ein ordentl. arbeitsames Mädchen sucht **Aufwartung**. Näh. Theaterplatz 4, 2 Tr. I. bei Hennig.

Miethgefuche.

Gewölbe-Gesuch.

Ein freundliches Gewölbe, Nähe am Markt, wird pr. Johannes oder später zu mieten gesucht. Gef. Adr. mit Preisangabe werden unter F. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Nähe der Noßstraße werden geräumige helle **Arbeitslocalitäten** zu mieten gesucht. Adressen sind unter N. N. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

1 Wohnung von 5-6 Zimmern wird sofort oder später zu mieten gesucht. Adressen unter B. W. **Annoucen-Bureau v. Bernhard Freyer, Neumarkt 39**, abzugeben.

In der Nähe des Theaters wird sogleich eine **freundliche Wohnung**, bestehend aus 3 resp. 4 Zimmern mit und ohne Küche gesucht. Adressen werden entgegengenommen Ritterstraße Nr. 37 p. p., 2 Treppen.

Familien-Logis zu mieten gesucht. **Pünktliche** Binszahlung u. nur **solide** Abmieter garantiert die General-Agentur von **Böttlich & Dittner**, Burgstr. 7, 1.

Sofort oder **später** wird ein Logis von **60-120** fl von **pünktl.**, einz. Leuten gesucht. Adr. Dr. Werner, Grimm. Str. 22, pt.

In der Nähe des Bezirksgerichts wird für 1. Juni beziehbar ein mittleres **Familienlogis** gesucht. Adressen unter M. mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Logis von 2-3 Stuben nicht über 2 Tr., Johannes beziehbar, wird zu mieten gesucht. Adr. mit Preisangabe unter P. R. H. 50 poste restante Leipzig niederzuliegen.

Ein Paar ruhige Leute suchen für den 1. Juli oder spätestens 1. October ein kleines, freundlich gelegenes **Familienlogis**, bestehend aus zwei Stuben und einer Kammer nebst Zubehör, nicht allzufern der Universität. Beteiligung am Gartengenuß ist gern gesehen; Asternmiete bei einer gebildeten Familie nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe wolle man gefälligst bis zum 21. Mai einfinden unter der Adresse R. S. H. 3, poste restante Zwickau.

Ein **kleines Logis** wird zum 1. Juli gesucht. Johannisdgasse Nr. 38, im Hofe 1 Treppe.

Gesuch.

Bei einer anständigen Familie sucht zu Johannes eine alleinstehende Witwe in den höheren Jahren eine unmeublierte Stube mit Kammer als Asternmiete. Adressen sind abzugeben bei Herrn Gustav Kus, Grimm. Straße, Mauricianum.

Eine feine Garçon-Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 1 Wohn- und 1 Schlafzimmern, wird zu mieten gesucht. Offerten sub **O. A.** an die Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis-gesuch in der innern städtischen Vorstadt zum 1. Juli d. J. mit Meubel, Bett, Haus- und Saalschlüssel, bis zu 2 Treppen hoch. Adressen mit Preisangabe sub A. Z. bittet man Grimma'sche Nr. 28 im Gewölbe des Herrn Richard Krüger hier abzugeben.

Eine **adlige Familie**, der seit Jahren die Ausbildung einiger junger Mädchen anvertraut war, hat jetzt in ihrem Hause alle zu einem Töchter-Pensionat 1. Ranges erwünschten und nötigen Einrichtungen getroffen. Die ungemein freundliche Lage ihres Wohnsitzes, 3/4 Stunde von Dresden, die vorzüglichsten Lehrkräfte, ausländische wie deutsche, und die zu Gebote stehenden Referenzen machen das Haus zu einem der empfehlenswertesten dieser Art - namentlich wird den Kindern neben allen Vorteilen einer vielseitigen und gründlichen Ausbildung, ein vollkommenes Familienleben geboten, überhaupt ihnen durch die Frau vom Hause die Mutter, so weit das irgend möglich, ersetzt. Aufnahmen finden bis zu 24 Pensionairinnen vom 6. Jahre an aufwärts. Prospekte und ausführliche Nachrichten umgehend auf Anfragen sub **A. G. 996**, zur Weiterbeförderung an die **Annoucen-Expedition von Haasenateln & Vogler in Dresden**.

Vermietungen.

Betten sind zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 27, 4. Etage rechts.

Gärtnerlei-Verpachtung. Meine schon seit längeren Jahren verpachtet gewesene, sehr schön gelegene Gärtnerei mit Warm- und Gemüschhaus, so wie sehr räumlicher Wohnung soll anderweit verpachtet und nächste Michaelis übernommen werden. Näheres darüber beim Besitzer **Carl Treiber in Borna**.

Mehrere hübsche Gärten sind zu vermieten in **Schwägrichen's Garten**, Wasserturm Nr. 4. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten 1. Juli ein Gewölbe Windmühlenstraße 41. Näheres Windmühlenstr. 33, 1 Tr. im D.-G.

Zu vermieten: Jun. Vorstadt 1 großes Gewölbe (auch getheilt), für jedes Geschäft passend, auch als Niederlage; 1 sehr große Werkstatt (für jede Profession); 4 Logis zu Joh. oder Michaelis. **F. Friedrich**, Ritterstraße 2, 1.

Ein neu eingerichtetes Gewölbe mit schönen Schaufenstern und Gas-einrichtung ist sofort zu vermieten. Näheres Magazingasse Nr. 7, 1 Treppe.

Ein **kleines Gewölbe** in Hohmanns Hof, Johannes beziehbar, ist zu vermieten. Näheres Neumarkt No. 9, 1.

Hausband-Vermietung mit Schrank u. Gasbeleuchtung auf die Zeit außer den Messen Brühl 14 durch Adv. **Zombold-Sturz**, Carolinenstraße Nr. 7.

Ein Arbeitslocal mit Dampfkrast ist vom 1. October ab zu vermieten. Local und Ispferd. Dampfkrast pro Jahr 250 Thlr. Näheres Dörrienstraße 1b, Comptoir.

Ein **Hausstand** Neumarkt No. 9, mit Gas versehen, ist zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Ein Pferdestall nebst Wagenkubben, Futterboden, Kutscherstube und Kammer ist zu vermieten und kann auf Wunsch auch ein H. Logis dazu abgegeben werden. Näheres Brühl 74 beim Hausmann.

Ein nettes **Parterrelogis 135** fl , eine 1. Etage 180 fl , eine d. Etg. 220 fl , eine 2. Etage 200 fl , eine 1. d. Etg. 160 fl , weilsche Vorstadt, sind von **Michaelis** an zu vermieten durch das **Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Ein eleg. h. Part. v. 8 Zim. n. Zubeh. ist v. 1. Oct. l. J. zu verm. Näh. v. 11-1 U. Lehmann, 3. Hof pt. r. Carolinenstraße 11 ist ein **Parterre** mit Garten für 120 fl sofort zu vermieten.

In dem im Laufe dieses Sommers, sowohl was das Innere als was die Fassade anlangt, zum durchgängigen Umbau gelangenden, Katharinenstrasse No. 13 gelegenen, die Ecke dieser Strasse und des Brühls bildenden Grundstück sind **die I. Etage, die II. Etage, die III. Etage,**

zu vermieten. Die Pläne und Zeichnungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit. Etwaige Wünsche von Reflectanten werden, soweit es noch Zeit und nach sachverständigem Ermessen ausführbar ist, bereitwilligst in Erwägung gezogen werden. **Dr. Roux**, Neumarkt 20, 1.

Zu vermieten sind in dem neugebauten Hause Nr. 12/13 an der Querstraße die **erste und zweite Etage**, mit großem Salon, acht großen drei- und zweiflügeligen Zimmern, Entrée, Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und auf Verlangen die erste Etage mit Pferdestall und Wagenremise; Gas-einrichtung, Wasserleitung (Watercloset), vier Zimmer mit Parket, Berliner Defen. - Ferner noch mehrere Geschäftslocale im Parterre. Näheres bei **Advocat Volkmann, Katharinenstraße 16, III.**

Große elegante Wohnungen mit und ohne Gärten hat von 800-1000 Thlr. zu vermieten das **Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2, 2. Et.**

Eine schöne 1. Etage von 1 Salon, 4 Stuben und Zubehör mit Garten 400 fl , eine 2. d. Etg. von 7 Stuben u. Zubehör 375 fl , nahe den **Waldhäusern**, sind von **Michaelis** an zu vermieten durch das **Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Nürnberger Straße Nr. 31, Ecke der Bauhofstraße, ist für **Michaelis** die neu eingerichtete erste Etage zu vermieten, 7 Stuben, Kammern und Küche u. c. Näheres daselbst 2. Etage.

Zu verm. eine 1., 2., 3. u. 4. Et. in d. Waisenhausstr. Näh. d. b. General-Agentur, Burgstr. 7, 1. r.

Carolinenstraße 15, 1. Etage für 1. Juli (130 fl mit Garten) zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung in der 1. Etage des Hauses Bayerische Straße Nr. 9 c ist für 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Hausmann Hoffmann.

Eine schöne 2. Etage von 1 Salon, 4 Stuben und Zubehör mit Gas und Wasserleitung ist für 320 Thaler von **Michaelis** an, nahe der **Thomaskirche** zu vermieten durch das **Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Eine zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Kammer, Allover, großem Vorraum und Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Auf Wunsch sind Messenfreunde mit zu übernehmen. Näheres Reutrichhof Nr. 10, 2. Etage.

In **Grimma** sind einige Sommerlogis billig zu vermieten. Näheres Ritterstr. 2, 1.

Windmühlenstraße 41 sind pr. 1. Juli zu vermieten 1 Logis 3 Treppen, 4 Zimmer mit Zubehör, Wasser und Gas für 170 fl , 1 Logis 4 Treppen, 5 Zimmer mit Zubehör für 160 fl . Näheres Windmühl. 33, 1. im Dampfgewölbe.

Barfußgäßchen, Magwiger Straße, ist eine große Etage, 4 Stuben und Zubehör, 160 fl , und ein Logis 3. Etage zu 74 fl von **Johannis** ab zu vermieten. Näheres daselbst in der Restaurationsstraße.

Zu vermieten ist zum 1. Juli ein Logis 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, part., Licht nach dem Johanniethal, erst jetzt frei geworden, Hospitalstraße Nr. 9. Bernhard Martin.

Logisvermietung, Braustraße Nr. 60. Familien-Wohnungen im Preis von 120, 130, 144, 150, 156 fl sind zu **Johannis** noch zu vermieten. **Jul. Hlmann**, Zimmermeister.

Neumarkt No. 9, III. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 6 Kammern und vielen Zubehör, mit Wasserleitung und Gas versehen, ist **Michaelis** beziehbar zu vermieten. Näheres daselbst beim Besitzer.

Zum 1. Juli ist ein **Logis**, 4 Treppen mit Wasserleitung für 60 fl jährlich, an ruhiger Lage zu vermieten. **Nicolaisstraße Nr. 11**, eine Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist ein meubliertes **Garçonlogis** Weststraße 11, 1. Etage vornheraus.

Ein fein meubliertes **Garçonlogis**, bestehend aus Wohn- und Schlafstube zu vermieten. Str. Windmühlenstr. 37, 1. Et., Thüre gerade vor.

Sofort oder später ist ein feines **Garçonlogis**, Stube nebst Schlafcabinet, zu vermieten **Waldgartenstraße Nr. 14**, 3 Treppen links.

Garçon-Logis. Ein einzelnes oder zwei zusammenhängende Zimmer fein meubliert, mit freier Aussicht nach der Promenade, sind sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näheres Lurgensteins Garten 12 parterre links.

Garçon-Logis. **Zu vermieten** ist ein sehr freundl. u. ge. meubl. Zimmer nebst Schlafzimmern an 1 oder 2 Herren Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Garçon-Logis. **Zu vermieten** ist sofort 1 freundliches Zimmer mit Cabinet und Hausschlüssel in der Nähe der Universität oder des neuen Theaters. Ritterplatz 16.

Garçonlogis. Eine freundl. meubl. Stube mit Hausschlüssel billig zu verm. Weststr. 45, 3 Tr. r.

Zu verm. ist 1 gut meubl. **Garçonlogis** an 1 oder 2 sol. Herren Bayer. Str. (Mag.) Nr. 22, III. l.

Ein gut meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet ist für den Sommer-Aufenthalt auf dem Lande, 10 Minuten von der Stadt, zu vermieten und zu jederzeit zu beziehen. Gegend ruhig, Bade-Anstalt von Saalbadern dicht an meinen Garten. **A. Burchardt**, Gutsbesitzer, zur schönen Aussicht in Gredlitz bei Raumburg a/S.

Eine meubl. Stube mit Allover u. sep. Eing. zu vermieten. Näheres Klosterstraße 14, 2 Treppen.

Ein elegantes **Zimmer in 1. Etage** mit nebst **Cabinet** und auf Wunsch mit **neuem Pianoforte** an einen feinen Herrn zu vermieten. Sophienstraße 22 Näheres.

Eine gr. Stube und eine kl. nebst Schlafcabinet sind an Herren zu vermieten Petersstraße 7, 1.

Zu vermieten ist eine meßfreie fein meublirte Stube nebst Kammer an solide Herren **Hainstraße 7**, 3. Etage vornheraus.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafstube, sep. Eingang und Hausschlüssel **Ritterplatz 18**, nahe der Universität.

Zu vermieten ist eine unmeublierte Stube mit Kammer **Königsplatz Nr. 15**, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine schön meubl. Stube mit Schlafc. an 1 oder 2 Herren u. eine Stube mit Schlafc. m. 3 Betten **Burgstr. 5**, 1 Tr. h. Hofmann.

Eine freundliche meublierte **Stube** mit Schlafcabinet, vornheraus, ist sofort oder zum 1. u. 1. r. zu vermieten **Brühl 31**, 3. Etage.

Eine meubl. Stube mit Schlafc. ist an 2 Herren zu vermieten **Georgenstr. 23**, im Hofe links 1 Tr.

Einige freundliche und gut meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet sind zu vermieten **Ritterstraße 20**.

Eine freundl. meubl. Stube, sep. Eingang, mit 1 oder 2 Kammern ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Hofe Str. 7**, **Hinterstr. 1**.

Zu verm. und sof. od. 1. Juni zu bez. ist ein feines **Stube** mit S.-u. Hschl. **Thomasth. 10**, II. r.

Zu verm. ein fr. meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl., nahe am Rosenthal, **Ranft. Steinh. 8**, 1.

Zu verm. ist 1 anst. meubl. Zimmer mit Saal- und Hausschl. **Sternwartenstraße 11c**, 3. Et. r.

Zu vermieten sind sof. für Herren einige gut meubl. Zimmer vornheraus **Reichstr. 17**, rechts 11.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, sofort zu beziehen, **Brühl Nr. 17**, 4. Etage.

Zu vermieten sind 2 meubl. Stuben, Gartenansicht, Haus- u. Saalschlüssel, separater Eingang, z. 1. Juni an Herren **Centralstr. 14**, Hof 1 Tr.

Zu verm. 1 meubl. Stube mit 1 oder 2 Betten, S.-u. Hausschl. **Pfaffenwörder Str. 4**, Hinterstr. 1.

Zu vermieten eine ganz sep. Stube für Herren **Petersstr. 36**, Seitengeb. r. 3. Et. bei Ringh.

Ein gutmeubliertes **Zimmer** ist sofort zu vermieten **Petersstraße 8**, 2. Etage.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small advertisements and notices.

Ein meubl. Stübchen ist zu vermieten Große Fleischergasse 20, Hof rechts 1 Tr. bei A. Müller. Eine freundlich meublirte Stube, auf Wunsch auch mit Schlafstube, zu vermieten Große Fleischergasse 20 bei Thiele. Eine große, helles, gut meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel ist sofort oder zum 15. Mai zu beziehen, desgleichen auch ein kleineres Schloßgasse 4. Eine freundl. meubl. Stube ist an eine Dame oder Herrn zu vermieten Reiter Str. 15 b, 4. Et. Sogleich ist eine meubl. fr. Stube mit sep. Eingang für 1 Herrn beziehbar, Hschl., Gewandgäßchen 1a, IV. Eine freundlich meublirte Stube ist sofort Hofe Straße 10 bei E. Falke zu vermieten. Ein großes gut meubl. Zimmer in Saal- u. Hausschl. ist den 1. Juni zu verm. Querstr. 28, III. Zu vermieten sind 1 auch 2 freundl. Schlafstellen für Herren Gerberstraße 18, 2 Tr. vorh. Zu vermieten sind 2 Schlafstellen in einer meubl. Stube Neumarkt 35, 4. Etage vorh. Zu vermieten sind zwei Schlafstellen Neumarkt Nr. 1 beim Hausmann. Zu vermieten Stube mit Kammer als Schlafst. f. Herren Neumarkt 8 (Durchg.) Tr. B, 1 Tr. Zu vermieten eine fr. helle Stube als Schlafst. in Saal- u. Hausschl. f. Herren Hofe Straße 26, 4 Tr. Eine freundl. meubl. Stube ist als Schlafst. in Saal- u. Hausschl. zu verm. Blumengasse 4, im Garten quer vor 1 Treppe. Eine Stube vornheraus ist mit 2, auch 3 Betten als Schlafst. mit Saal- und Hausschl. zu vermieten Peterssteinweg 49, im H. I. III. H. Müller. Es ist eine gute Schlafst. offen für Herren Neumarkt Nr. 16, 3. Etage rechts. Eine Schlafst. für einen Herrn ist offen Weststraße Nr. 14 beim Hausmann. Schlafst. für 2 anständ. Herren offen Gerberstraße Nr. 50, im Hofe 2 Tr. bei Frau Ursin. Zwei Schlafstellen für Herren sind offen Modenstraße 2, Hof 1 Treppe. Eine freundliche Schlafst. ist offen Hofe Straße 9, rechts 1 Treppe. Zwei Herren finden in einer gr. Stube Schlafst. Eisenische Straße 19, im Gartengeb. part. Freundliche Schlafstellen für Herren sind offen Kapfengäßchen Nr. 4, im Hofe 2 Tr. bei Poppe. Offen steht eine Schlafst. für Herren Gr. Windmühlenstr. 15, Hof rechts 2 Tr. Offen ist eine Schlafst. für 1 Herrn in einer fr. meubl. Stube u. Kammer Tauch. Str. 27, III, r. Offen ist eine Schlafst. für ein solides Mädchen Schletterstraße 10, im Hofe quer vor 2 Tr. Offen ist eine Schlafst. Sternwartenstraße Nr. 29. Offen ist eine freundl. Schlafst. für einen Herrn Große Windmühlenstraße 7, Hof 1 Treppe. Offen ist eine Schlafst. in einer Stube, v. Sternwartenstraße 19a, 3 Tr. bei Künzelmann. Offen sind zwei Schlafstellen in einer separaten Stube Nicolaistraße Nr. 16, im Hof 2 Treppen. Offen sind mehrere freundliche Schlafstellen, meist in Nicolaistraße 34, 3 Treppen. Offen ist eine Schlafst. Neudniger Straße Nr. 12, 3 Treppen links. E. Seidel.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr meubl. Stube eine Stube als b. Hofmann. **L. Werner, Tanzlehrer.** Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7. **Wilh. Jacob, Tanzlehrer.** Heute 8 Uhr Schloßhofs-Halle, Mittelstraße 9. Mit Dienstag den 16. Mai beginnt ein neuer Sommerkursus in obigen Vocal. Um baldige Anmeld. bittet d. O. **Victoria-Theater.** **Plagwitz. (Felsenkeller.)** Montag, den 15. Mai 1871. Zum ersten Male (neu): **Wie man seine Lächter verheirathet,** oder: **Weg damit!** Feste mit Gesang in 4 Abtheilungen von Herrmann. Musik von Brange jun. **Preise der Plätze:** Orchesterloge 12 1/2 %, Loge 10 %, Numerirtes Parterre 7 1/2 %, Parterre 5 %, Gallerie 3 %. **Coffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Otto Negendank.** **Barthel's Restauration, II Burgstraße 24.** Heute Abend Concert und Vorträge, dabei empfehle reichhaltige Speisefarte und ff. Bayerisch und Lagerbier.

Restaurant Victoria, vormals „z. goldnen Säge“, Dresdner Straße Nr. 29. Heute Abend launige Vorträge, wobei ganz vorzügliche Pöden zur Aufführung kommen. Dabei empfehle allerlei mit Hölzlinge oder Cotelettes, vorzügliches Vereins- Lager- und Bayerisches Bier **F. Lippert.**

Neue Theater-Conditorei. Heute und folgende Tage **Nationalgesang und Zitherconcert von Pitzinger** aus dem Pustertal. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 %. NB. Bayerisch Bier und kalte Speisen werden verabreicht.

Rahniss' Restauration zum silbernen Bär, Universitätsstr. 10. Heute Abend Concert und Vorträge des Schauspielers **Julius Koch**, der Soubretten Frau und Fräulein Koch, sowie des Pianisten Herrn **Sehrfeld.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Schlemmer's Restauration, 3 Kupfergäßchen 3. Heute und morgen unwiderlich letzte launige Abendunterhaltung der berühmten Tenkel'schen Capelle aus Bernburg, bestehend aus 4 Damen und 2 Herren.

Ton-Halle. Heute zum Meß-Montag **Concert und Ballmusik.** Anfang 6 Uhr. **C. A. Möritz.**

Ton-Halle. Heute Montag **Schlachtfest.** **C. A. Möritz.**

Gosenthal. Heute Montag **Concert und Ballmusik,** wobei ich eine reichhaltige Speisefarte, sowie ff. Gose und Lagerbier bestens empfehle. Es ladet ergebenst ein **H. Krahl.** Damen freien Eintritt.

Westendhalle. Heute Montag **Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. Ganzer Record 6 %. **Hankel.**

Leipziger Salon. Heute Montag **Concert u. Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. Bier ff. **F. A. Heyne.**

Zum Eichbaum, Neutirchhof Nr. 11. Eßt Bayerisch Bier aus der Karr'schen Brauerei in Brindorf à Töpfchen 2 %, sowie ff. **Zwenkauer Lagerbier à 13 %** empfiehlt **Reinh. Schulze.**

Drei Mohren. Heute empfiehlt Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, vorzügliches Bernesebrüner. Es ladet freundlichst ein **G. Seifert.** **Drei Lilien in Neudnig.** Heute **Schlachtfest,** sowie **Zangenspargel** mit Cotelettes oder Schinken, ff. Bernesebrüner und Lagerbier. **W. Hahn.**

Sauerbraten und Klöße empfiehl heute Abend **Ernst Vettors,** Petersteinweg 56. Heute früh 1/9 Uhr warmer **Speckfuchen** beim Bäckerin. **Mäusezahl,** Grimm. Steinw. 60. Heute früh 1/9 Uhr warmen **Speckfuchen** beim Bäckerin. **D. Bärowinkel,** Grimm. Str. 31. **Speisehalle** Katharinenstraße 20 Mittagstisch Port. 2 1/2 % in u. auferm Hause.

Schützenhaus. **Einladung zum Sommer-Abonnement** vom 18. Mai bis 12. September a. c. Täglich (mit Ausnahme des Sonnabend) **Concert:** Sonntag, Montag, Mittwoch und Donnerstag von der Hauscapelle, unter Leitung des Herrn Director Bächner, Dienstag und Freitag von dem Waldhorn-Chor des Herrn Director Hellmann. Die zahlreiche Theilnahme und freundliche Anerkennung seitens der geehrten Bewohner Leipzigs im vorigen Sommerjahr haben mir die schmeichelhafte Ueberzeugung gegeben, daß mein Etablissement als Sammelpunct der Gesellschaft durch seine Annehmlichkeit und bequeme Lage sich die allgemeine Gunst erworben hat, und so darf ich hoffen, auch dieses Jahr mit obiger Einladung willkommen geheißen zu werden. Ziets bemüht, etwas Neues zu bieten, habe ich für den Monat Juli a. c. die berühmteste Künstlerin der Jetztzeit, **Mrs Victoria,** mit großen Kosten engagirt; dieselbe wird im **Trilanon-Park** ihre außerordentliche Kunst zeigen. Nachdem sind die Anlagen theilweise verändert und verschönert, so wie Neues geschaffen. — In Anbetracht der dadurch gebrachten Opfer habe ich den Preis des Abonnements um weniges erhöht und kostet die Abonnements-Karte für die Sommerfaison incl. der Künstler-vorstellungen (einzelne wenige Tage und zum Zwecke großer Festlichkeiten geschlossener Kreise aufgehobenes Abonnement vorbehalten) für jeden Herrn 1 Thlr. 10 Ngr. (gelbe Karte), = jede Dame 1 Thlr. (grüne Karte). **Fremdenkarten** für einen Tag kosten in der Regel 5 Ngr. Bei Extra-Productionen 7 1/2 und 10 Ngr. Abonnenten haben zu jeder Tageszeit, auch wenn kein Concert stattfindet, freien Zutritt. Die Abonnements-Karten werden von heute ab an der Cassa im Schützenhause, sowie bei Herrn **B. J. Hansen** am Markt und in der Musikalienhandlung des Herrn **Kahnt,** Neumarkt, verkauft. **C. Hoffmann.**

Schützenhaus. (Grosser Saal.) Heute Montag den 15. Mai **Benefiz- und Abschieds-Concert** der Herren **Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann,** unter gütiger Mitwirkung der englischen Sängerrinnen **Misses Alliston.** Bei unserer Abreise versehen wir nicht, den besten Dank auszusprechen für die freundliche Aufnahme, welche uns wiederum zu Theil wurde, und verbinden damit zugleich die Bitte, uns ein geneigtes Andenken zu bewahren. **Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 4 Ngr. (incl. Programm).**

Rosspatz. Braunes Ross. Kl. Windmühlenstr. 14. Heute Abend **Großes Instrumental-Concert,** ausgeführt von der Wenzel'schen Capelle. Achtungsvoll **Th. Uffelmann.**

Schillerschlösschen Gohlis. Heute **Schlachtfest.** **Carl Müller.**

Gasthof zu den 3 Linden, Lindenau. Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Ad. Buchholz.**

Nr. 1. Heute **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

Restauration zur Centralhalle. **Schlachtfest** empfiehlt für heute **Julius Jaeger.**

Heute **Schlachtfest** bei **Rob. Götze,** Nicolaistraße 51.

Schlachtfest empfiehlt heute **G. Hoffmann** fr. Goldhahn, Thomaskirchh. 15.

Dresdner Hof. Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen empfiehlt **H. Lindner,** Kupfergäßchen Nr. 6.

Verloren wurde von einer armen Frau eine alte Ledertasche mit circa 5 Thlern. u. Schlüßel. Der ehrliche Finder wird herzlich gebeten, selbe gegen Dank u. anständige Belohnung abzugeben **Taubenweg Nr. 5, Tr. A, 4. Etage** rechts. **Verloren** wurde den 13. Nachmittags ein **Schlüssel.** Gegen Dank u. Belohnung abzug. **Dorotheenstr. 4, part.** Ein **Stubenschlüssel** ist im Brühl oder größerer Kinder wolle denselben gegen angem. Belohnung abgeben **Brühl Nr. 23** beim Hausmann. Es gratuliren unserm Freund **Julius Büttner** zu seiner **25jährigen Jubelfeier** seine Freunde von ganzem Herzen, daß die ganze Linde wackelt. **Nu rathe mal.** Ein donnerndes Hoch unserm alten Freund **Julius Büttner** zu seiner 25. Jubelfeier von Herzen. Deine Freunde **S. L. M. G.**

Pusteln und Brustverschleimung! Vor den vielen Nachahmungen wird dringend gewarnt. Ich bescheinige hiermit der Wahrheit gemäß, daß mir der aus der Niederlage des **Vudw. Pipp** dahier bezogene **weiße Brustsyrup** *) von **G. A. W. Mayer** in Breslau gegen eine hartnäckige Brustverschleimung und den damit verbundenen starken Pusteln vortreffliche Dienste geleistet hat. **Hainkirchen, Nieder-Bayern. Falkner.** Kgl. bayr. pens. Oberstlieutenant. *) In Flaschen zu 1 Thlr. und zu 15 Ngr. stets frisch zu haben in Leipzig bei den Herren: **Theodor Pitzmann,** Neumarkt, **Julius Hübner,** Gerberstraße, **O. Jessnitz,** Grimm. Steinweg, **Gebr. Spillner,** Windmühlenstraße, **Robert Schwender,** Schützenstraße, **Franz Wittich,** Universitätsstraße, **A. Lurgenstein & Sohn,** Markt, Bahngewölbe 12.

E. Mittwoch 1/9. **Carl.** **Bad Mildenstein** 5 Minuten vom Bahnhof Leisnig. **Reizende geschützte Lage. Herrliche reine Luft. Vorzügliche Heilerfolge.**

Auf Del Vecchio's Kunstaussstellung!!
„Am Marktbrunnen eines Rheinischen Städtchens“.

Privat-Eigentum (angekauft für Thlr. 4000.)

„Glückliche Menschen“

(Landhaus am Rhein.) Preis Thlr. 850.

Beides Meisterwerke! Gemalt von C. E. Böttcher in Düsseldorf.

Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung!!

Venus Anadyomene.

Grosses preisgekröntes Gemälde von Herm. Schlösser in Rom. Obiges Bild gab Veranlassung zur bekannten Differenz zwischen dem Cultusministerium u. der K. Akademie in Berlin

Liebes-Spenden

für die Angehörigen unserer Reservisten und Landwehrlente so wie für Fröschweiler sind wir stets bereit entgegen zu nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Extra-Abonnement zu Del Vecchio's Ausstellung.

Wehrfach geäußerten Wünschen zu begegnen, werden noch Abonnements-Billets à 20 Mgr. für das laufende Jahr ausgegeben.

Städtischer Verein.

Dienstag den 16. Mai Abends 1/8 Uhr in der Bodenbacher Bierneiederlage, Katharinenstraße Nr. 10.

- Tagesordnung: 1) Der Geschäftsgang auf dem Rathaus. 2) die Fleischhalle auf dem Hospitalplatz. 3) Besprechung der Anträge zc. aus dem Fragekasten. 4) Mitgliederaufnahme.

Gäste sind stets willkommen. Um pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Leipziger Künstlerverein. Heute Nachmittag Partie mit Damen nach Thora (Thieme's Brauerei).

Riedelscher Verein. Heute Montag 7 Uhr Übung für gesammten Chor.

Reichsstrasse 35, L. Hopfner's Restaur. Berathung über unsre Zusammenkunft. Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Gäste willkommen.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend gefellige Zusammenkunft im Vereinslocale. Die Bibliothek ist geöffnet.

Flora. Morgen Dienstag Abendunterhaltung in der Tonhalle. Billets sind abzugeben.

Un Club Español

de jóvenes mercaderes, teniendo por objeto el ejercitar y perfeccionar sus miembros en la lengua castellana por la conversacion y otros medios, admitiría unos caballeros.

Dirijirse poste restante „C. E. de L.“

L. L. Heute um 8 Uhr Generalversammlung in St. London.

Versammlung d. S. Seidenbauvereins. Heute Abend 7 1/2 Uhr

Heute A. 6 U. W. L.

Zweifle nicht! Die Rose auch kann nicht sprechen, Wenn sie zur Blüth erwacht, Sie glüht und duftet stumm hindurch, Stumm hindurch die Sommernacht.

H....r.

Pocken-Epidemie.

Mit offenem Bistrit tritt der Unterzeichnete an die Deffentlichkeit, um der gerade in letzter Zeit vielgeschmähten Naturheilkunde die ihr gebührende Achtung zu verschaffen durch Bekanntmachung der von ihm behandelten Pockenkrankheitsfälle.

Es sind von mir behandelt worden im Jan. 16, Febr. 19, März 27, April 44, bis Mitte Mai 15, Summa 121 meist sehr bedenkliche Fälle. Von diesen waren 1 dreimal, 7 zweimal, 63 einmal geimpft, 50 ungeimpft. Ein Mann hatte die Pocken schon einmal gehabt. Zwei Pers. bekamen die P. 8 Tage nach der Impfung.

Das würde nun einen Schein der Wahrscheinlichkeit für den Nutzen der Impfung haben, doch berechnet man, daß bei allen epidemischen Krankheiten vorzugsweise Kinder befallen werden, rechnet man ferner hinzu, daß oft die ärmste Classe, denen alles Mögliche mangelte, welche den ganzen Winter wegen der jugendrorenen Fenster nicht lüfteten, folgedessen Kohlen-Dampf und Staub, Deldunst und andere Unreinigkeiten einathmeten, die sich vor Luft und Wasser noch mehr fürchten wie vor den Pocken, schlechte, mangelnde Nahrung und Heizung, unnötige übergroße Angst hatten, davon befallen wurden, rechnet man hinzu, daß in 2 Familien 4 Pers., in 11 Familien 3 Pers., in 9 Fam. 2 Pers. zugleich erkrankten, wo oftmals die nütliche Wärme und Wohlleben fehlten, oder Andere in zu großer Sorglosigkeit wahre Wunder von der Naturheilkunde verlangten, so wird man, da nur 5 Pers. in andere Behandlung, resp. Krankenhäuser übergingen, also ohne alle Krankheitsfälle 97 Pers. geimpften und namentlich kein Erwachsener starb, der Naturheilkunde und deren Vertretern volle Gerechtigkeit widerfahren lassen und nicht mehr von „Schwindel“ sprechen und „auf die Finger sehen“ und dergl., wenn solche Thatfachen vorliegen.

Leipzig, 13. Mai 1871. Herrmann Löwe.

D. G. 7 Uhr Bayerischer Bahnhof.

Robl. Marine. Dienstag, den 16. Mai 1871, Abends punct 8 Uhr. Generalversammlung im Schützenhaus. D. Marine-Rath.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hierdurch an Leipzig, 13. Mai 1871. Richard Schaab, Louise Schaab geb. Greuner.

Gestern Abend 1/8 Uhr wurden wir durch glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens erfreut Leipzig, den 14. Mai 1871. Ernst Wachsmuth, Minna Wachsmuth geb. Rodde.

Nach kurzem Krankenlager endete ein nach Tod heute 1/12 Uhr Vormittags das ruhige thätige, in stiller Einfachheit nur den Iren gewidmete Leben unserer theuren Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Joh. Therese Pfefferkorn geb. Schulze, Rathsbearbeiters - Wittwe, in ihrem 81. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze widmen diese Trauerkünde Leipzig, den 14. Mai 1871. die Hinterlassenen.

Sonnabend Nachm. 3 Uhr entriß uns der Tod nach kurzen schweren Leiden unser einziges Kind Emil Felix im Alter von 1 Jahr 6 Monaten Leipzig, den 14. Mai 1871. Fr. August Müller und Frau.

Am 13. d. Abends 11 Uhr verschied nach schweren Leiden unser guter Hugo im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht. Constantin Pfister und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer beiden so früh dahingeschiedenen Töchter sagen wir allen denen welche daran Antheil nahmen sowie für den reichlichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Eltern F. A. Prell.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Finken mit Saucisken, von 11-1 Uhr. Der Vorstand, Grawert.

Telegraphischer Coursbericht. Wien, 13. Mai. (Schlusscourse.) Papier-Rente 59.15, Silber-Rente 68.75, Credit-Loose 1860r do. 97.20, National-Anl. —, Bank-Actien 752.—, Credit-Actien 280.50, Anglo-

Austr.-Bank 242.50, Nordb. —, Lombarden 179.80, Staatsbahn 421.50, Gallier 262.50, Böhmische Westbahn —, Napoleons'or 9.93 1/2, Duc. 5.91, Silber-Agio 122.50, Wechsel auf London 125.—, Nordwestb. 213.—, Turnau-Krupp 252, Unionsbank 265.50, Tendenz: lebhaft.

Liverpool, 13. Mai. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Ruthmühl-Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: fest. Heutiger Import 4000 Ballen größtentheils Surate. New-York, 12. Mai. (Schlusscourse.) Gold-Agio 111 1/2, Wechselcourse auf London in Gold

110 1/2, 6 X Amerikan. Anleihe pro 1882 111 do. do. pro 1885 111, 1865r Bonds 113 1/2 10/40 Bonds 109 1/2, Illinois 136, Erie 24 1/2, Baumwolle, Middl. Upland 15 1/2, Petroleum, raff. 24 1/2, Waiz —, Weiz (extra state) neues 6.40.

- Albin, Kfm. a. Berlin, St. Frankfurt. Bilschlag, Kfm. a. Weerane, O. St. London. Brauner, Wachtmeister a. Jwidan. Braun, Schauspieler a. Joh.-Georgenstadt, u. Bed. Kfm. a. Rittergrün, grüner Baum. Dießing, Kfm. a. Königsberg, Hotel zum Berliner Bahnhof. v. Döhrer, Frau, Rent. a. Schwerin, Hotel de Savier. Baumgarten, Wollhändler aus Grimmitzsch, goldener Kfm. Brunsman n. Frau, Kfm. a. Glangau, Hotel Hauke. Bringham n. Frau, Comier, O. de Pologne. Baurhin, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg. Dittmar, Kfm. a. New-York, Stadt Berlin. Dippertmann, Kfm. a. Hamburg, Hotel j. Palmbaum. Eichler n. Frau, Kfm. a. Hildesheim, Hotel de Pologne. Eisenhaidt, Kfm. a. Freiberg, Müller's O. Braunenberg, Kfm. a. Gießen, Hotel zum Thüringer Bahnhof. Fischer, Kfm. a. New-York, Stadt Berlin. v. Freyburg, Graf n. Bam. u. Dienersd., Gutsherr a. Freyburg, Hotel Hauke. Fischer, Dir. a. Dresden, u. Hachte, Kfm. a. Altona, O. j. Palmbaum. Frank, Kfm. a. Magdeburg, O. j. Berl. O. Grillner, Fischhändler a. Köbau, O. j. Nordb. O. Heymann, Def. a. Gorthewitz, und Heide, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Ebin. Herbig, Kfm. a. Berlin, O. j. Palmbaum. Häbler, Gutsherr a. Pulsnitz, w. Schwan. Hammerich a. Dresden, Haberecht a. Braunschweig, Kfm., und Hennig, Outspächter a. Köbau, Hotel zum Nordb. Hof. Haupt, Tuchfabr. a. Leiden, gr. Hilsberg 18. Heßelmann, Kfm. a. Bremen, O. de Russie. Habrich n. Frau, Dr. med. a. Berlin. Habant, Land. d. Theel. a. Laubendrim, u. Hilmer, Kfm. a. Jwidan, grüner Baum. Hall, Exc., General n. Diener a. London, Hotel de Savier. Joachim, Kfm. a. Coblenz, Stadt Berlin. Jacobi, Kfm. a. Jena, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Jervaise n. Schwester, Banq. aus London, Hotel Hauke. Jentsch, Gutsherr a. Pulsnitz, w. Schwan. Köden, Gutsherr a. Pulsnitz, w. Schwan. Koppe, Insp. a. Halle, und Krosch, Kfm. a. Hamburg, O. j. Palmbaum. Kösig, Restaurateur a. Jüterbog, gr. Baum. Klein, Fräul. a. Sauerbusch, w. Schwan. Koll, Dr. Arzt a. Magdeburg, u. Kiesel, Banq. a. Berlin, Hotel Hauke. Lehmpfer, Kfm. a. Bremen, O. j. Palmb. Lange, Kfm. a. Berlin, O. j. Nordb. O. Lenz n. Frau, Gutsherr, aus Schweinitz, O. de Savier. Launhardt, Kfm. a. Hannover, Mühlh. O. Leisch, Frau Privat. a. Altona, St. Ebin. Löwe, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg. Meier, Lechniker a. St.-Louis, u. v. Miran, Baron n. Frau, Officier aus Berna, St. Altraberg. Martin, Kfm. a. Berlin, Mühlh. Hof. Morgenroth, Kfm. a. Hannover, Hotel de Pologne. Mammig, Obitm a. Hildesheim, Tiger. Neu, Kfm. a. Münster, Stadt Hamburg. v. Oerghen, Kammerherr a. Braum (Medienburg), Hotel j. Berliner Bahnhof. Perler, Capitain a. Paris, O. j. Palmbaum. Piank, Kfm. a. Russland, goldnes Sieb. Richter, Kfm. a. Coblenz, Stadt Berlin. Rumpf a. Hamburg, u. Rüggers aus Verresheim, Kfm., Hotel zum Palmbaum. Rosenquist n. Mutter, Kfm. a. Petersburg, O. j. Nordb. O. Ruppert, Schuhmachermeister aus Pulsnitz, w. Schwan. Rosner, Kfm. a. P. nig, Mühlh. Hof. v. Rumerskil, Freiherr a. Prag, O. de Pologne. Ruffert, Kfm. a. Hildesheim, St. Hamb. Stern, P. K. u. U., Part a. Washington, u. Schmidt, Outspächter a. Köbau, Hotel zum Nordb. Hof. Stocum, Rent. a. Boston, O. de Russie.

Schmidt bei E. Pöhl in Leipzig.

PREIS-LISTE

der gangbarsten

natürlichen Mineralwässer und Quellproducte

OTTO MEISSNER & Co.

Grünhainische Strasse No. 24.

Adelheidsbrunnen	à Flasche 10 Ngr.	5
Biliner Sauerbrunnen	"	7 1/2
Driburger Brunnen	"	5
Eger Franzquelle	"	5
Eger Salzquelle	"	5
Emser Kessel	"	5
Emser Kränches	"	7
Friedrichshaller Bitterwasser	1/2 Flasche 5 Ngr.	7
Homburger Elisabethquelle	"	5 1/2
Krankenheiler Jodschwefelwasser	"	9
Krankenheiler Jodsodawasser	"	9
Karlsbader Mühlbrunnen	"	7
Karlsbader Schlossbrunnen	"	7
Karlsbader Sprudelbrunnen	"	7
Kissingen Racoczy	"	5
Marienbader Kreuzbrunnen	"	5
Pöllnaer Bitterwasser	"	8
Pyrmontener Stahlbrunnen	"	8
Saldschitzer Bitterwasser	"	5
Schlesischer Obersalzbrunnen	"	6
Schwalbacher Stahlbrunnen	"	6
Selters	1/2 Flasche 4 1/2 Ngr.	6 1/2
Vichy célestins	"	12
Vichy grande grille	"	12
Weilbacher Schwefelquelle	"	5 1/2
Wildunger Georgquelle	"	7 1/2
Wittekinder Salzbrunnen	"	5
Biliner Pastillen	à Schachtel 12 und 7 1/2 Ngr.	
Emser Pastillen	à Schachtel	9
Vichy Pastillen	"	8
Marienbader und Karlsbader Trinksalz	1/4 Pfund	20
Kreuznacher Mutterlaugensalz	à Ctr. 9 Thlr., à Pfund	3
Wittekinder Mutterlaugensalz	à Ctr. 4 Thlr., à Pfund	1 1/2
Krankenheiler verstärkte Quellsalzseife	à Stück	7 1/2
Krankenheiler Jodschwefelseife	à Stück	4
Krankenheiler Jodsodaseife	à Stück	4

LEPZIG. C. G. WAGNER.

m.
 Berlin
 enbau
 ine-Rat
 gen 1871
 1871
 Breun
 wir dur
 rdecht
 Spänk
 achsm
 bed.
 to ein
 das
 den
 er, Sch
 d T
 effen
 diese
 assen
 und
 ein
 re 6
 R
 rau.
 nach
 von 3
 Bek
 1
 rau.
 iden
 : allen
 rben
 Dank.
 H. Preil
 nper
 Boff
 pro 1881
 Bonds
 36, Fr
 15 1/2
 Regl
 g
 St.
 de
 gol
 iller's
 t. D
 p. St.
 in,
 tner
 amet
 eiger
 D. St.
 St. Fr
 Damb
 . O. 1
 us
 R
 R
 J. 1
 v

